Nr. 10 Oktober 2015 31. Jahrgang

GARTENSTADT · WALDHOF Journal

Nachrichten des Bürgervereins Mannheim-Gartenstadt e.V. In Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedervereinen.

Erscheint **monatlich** und wird **kostenlos** an alle Haushalte im Erscheinungsgebiet Gartenstadt, Waldhof, Luzenberg und Sonnenschein verteilt.

Franz Kain

„Spitzklicker im Quadrat“

Sonntag, 31. Oktober, 19.30 Uhr Gemeindesaal St. Elisabeth

Innungs-Mitglied

SüSS FACHBETRIEB FÜR DACH-, WAND- UND ABDICHTUNGSTECHNIK

- *Mitglied im Verband für anerkannte Gebäudethermografie*
- *Fachkraft für Gebäudethermografie und Blower-Door-Messverfahren*

Meisterhaft Deutsche Bauwirtschaft

Horst Süss
Dachdeckermeister & Energieberater
Schneidemühler Str. 6 • 68307 Mannheim

Tel.: 0621 / 77 35 35
E-Mail: suessdach@aol.com
Web: www.suessdach.de

Das bessere Dach!

Mitglied des BDS Ma-Nord

Ihr Mannheimer Handwerksbäcker

„Schließdienst“
Vermietungen
Raumüberlassungen
Bürgerhaus Gartenstadt
Karl Arnold
Telefon 795307

Herausgeber:
Bürgerverein
Mannheim-Gartenstadt e.V.

Vorsitzender: Heinz Egermann
Wichernweg 39
68305 Mannheim
Telefon:0621-7628025
E-mail: hge@gmx.org oder
heinzegermann@hotmail.com

Redaktion und Layout:
Heinz Egermann
Uschi Künstler

Verlag, Anzeigen, Vertrieb:
bp business partner
Unternehmensberatung UG
Poststraße 21
68309 Mannheim
Telefon 72 73 9490
info@bp-medien.com

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum,
67071 Ludwigshafen am Rhein

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie für die Richtigkeit telefonisch aufgegebener Anzeigen oder Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Abbestellungen von Anzeigen bedürfen der Schriftform.
Die Redaktion behält es sich vor Leserbriefe zu kürzen.

Auflage: 20000

© 2015 für Texte bei der Redaktion, Urheber, für Anzeigen beim Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Das nächste Journal erscheint am 17. November Redaktions- und Anzeigenschluß ist am 9. November.

In diesem Heft:

Viel Wind um die Windräder

Die Szenarien sind grausam. Ganze Länder könnten durch den Klimawandel im Meer versinken. Weite Landstriche könnten unfruchtbar werden. Dennoch stellt sich die Frage, ob erneuerbare Energien auch dort durchgesetzt werden müssen, wo für das Klima bedeutende Flächen erst einmal zu roden sind?
Überspitz gesagt: Regenwald abholzen, um Windräder aufzustellen?
Heißt es nicht Augenmaß zu behalten?

Rund um den Käfertaler Wald ist die Aufregung, die Furcht um den Erholungs- und Klimawald groß.
Doch die Mannheimer Politiker haben offenbar begriffen, dass die Belastung der Menschen im Norden nicht noch größer werden darf.
Wir berichten über die Bürgeranhörung und die öffentliche Fraktionssitzung der SPD, veröffentlichen das Statement von Prof. Dr. Egon Jüttner (CDU) in diesem Heft.

Knörzer H.+P. Ingenieur Betrieb
Wotanstraße 56 • 68305 Mannheim
Telefon 0621 - 7 63 82 20
www.knoerzer-mannheim.de
Rollladenreparatur

Empfehlungen

Seiten 13, 21 und 24

Bürgerverein Gartenstadt

Beim Weihnachtsmarkt sind noch Plätze frei
Totenehrung auf dem Waldfriedhof
Veranstaltungen des Bürgervereins
Seite 3
Kalendersitzung
Holzterrasse wertet den Bürgergarten auf
Seite 4
Reisegruppe zurück:
In Südpolen von der Sonne verwöhnt
Bürgerhaus und Bürgergarten kann man mieten
Seite 5
Jazz im Bürgergarten: Geniale Musik zum Aufwärmen
Der Bürgerverein auf dem Wochenmarkt
Seite 6

Panorama

Collini Social Club:
Die Hochbahn und die Zukunft des ÖPNV
Tag der Berufsorientierung an der Waldschule
Seite 7
Schachturnier im Bürgerhaus feiert Jubiläum
Seite 10
Roche eröffnete neues Produktionsgebäude
Seite 18

Lange Nacht der Kunst und Genüsse

Seiten 8 bis 10

Leute

Thomas Fleck
Wolfgang Zwick
Seite 11

Kirchliches Leben

Pfarrer Dr. Michael Koch ins Amt eingeführt
St. Franziskus spendet Kreuz für das Caritas Zentrum
Oratorium Paulus: Starke Leistung von Chor und Solisten
Seite 12
St. Elisabeth: neues Gemeindeteam beauftragt
Seite 18

Waldhof Journal

Caritas Zentrum eingeweiht
Aktionstag „Schulgarten“ an der Ebert-Schule
Seite 14

Kommunal und Politik

Ministerin Altpeter über „Pflege heute“
Seite 16
Bankspende für den Luzenberg
Wettbewerb Schulhofgestaltung
Seite 17

Vereine aktiv

Oktoberfest: Gaudi in Blau-Weiß
Jubilarehrung bei der Siedlergemeinschaft Speckweg
Seite 19

Wohin gehen?

Der Terminkalender im Journal
Seiten 20 bis 24

Scholli

Seite 20

Stürmische Versammlung um Windräder
Seite 15
Prof. Dr. Jüttner zu Windrädern: „Unsinnige Diskussion“
Seite 16
SPD zeigt klare Kante zu Bahnlärm und Windrädern
Seite 17

Franz Kain
„Spitzklicker im Quadrat“

Sonntag, 31. Oktober,
19.30 Uhr,
Gemeindesaal St. Elisabeth

Franz Kain ist „gebürtischer Monnemer”. Er hat sogar dort gewohnt: Die ersten zehn Tage im Klinikum, später ein Jahr in der Kaserne. Monnem ist seine heimliche Heimatstadt geblieben. Höchste Zeit für den „Spitz-klicker” einen kabarettistischen Solo-Streifzug nicht nur durch die Quadrate zu machen. Er betrachtet Mannheim aus neuen Blickwinkeln. Auch Alltägliches ist für Kain ein gefundenes Fressen. Mit einem Husarenritt durch die Quadratestadt huldigt Franz Kain zugleich „Monnem un drumrum”.

ComputerClub

Mittwoch, 18. November,
18.30 Uhr
Mittwoch, 16. Dezember,
18.30 Uhr
Bürgerhaus
Kirchwaldstraße 17

Die monatlichen Treffen unter Leitung von Manfred Schäfer bieten beste Möglichkeiten, die Fähigkeiten am PC kontinuierlich zu verbessern.
Teilnahme kostenlos

Wandern im Käfertaler Wald

Die Wandergruppe des Bürgervereins trifft sich alle zwei Wochen freitags am Karlstern, um gemeinsam durch den Käfertaler Wald zu wandern. Im Winterhalbjahr wird um 15 Uhr gestartet. Die nächsten Wandertage:
30. Oktober,
13. und 27. November.

Tanztee

Musik zu Tanz und Unterlatung.
Sonntag, 8. November
Sonntag, 6. Dezember
jeweils 16 Uhr, Bürgerhaus
Kirchwaldstraße 17.

Samstag, 28. November, 10 bis 19 Uhr

Besonderes Flair: Weihnachtsmarkt im Bürgergarten

Noch sind Standplätze zu vergeben – Vorbesprechung am 12. November im Bürgerhaus

Der Gartenstädter Weihnachtsmarkt ist in mehrfacher Hinsicht eine Besonderheit. Er ist nicht kommerziell, dient vielen guten Zwecken und viele Stände sind schlicht eine Augenweide. Der Bürgergarten hat sich als Veranstaltungsort bestens etabliert. Platz ist für rund 40 Stände, die Stromversorgung ist gesichert, auf dem Gelände stehen ordentliche (und funktionierende) Toiletten zur Verfügung.

Zahlreiche Anmeldungen für Stände sind beim veranstaltenden Bürgerverein bereits eingegangen. Schon jetzt ist eine bunte Vielfalt geboten, doch noch sind einige Plätze frei.

Schöne Adventsgestecke, kunsthandwerklicher Schmuck für die Weihnachtsstube: Der Weihnachtsmarkt im Bürgergarten ist eine Fundgrube mit vielen schönen Dingen. ***Foto: UKü / Archiv***

Rund 40 Stände finden im Bürgergarten einen Platz

Beim Bürgerverein hat man aus den Erfahrungen der letzten Jahre gelernt. Wieder wird es ein großes temperiertes Zelt geben, in dem sich die Besucher verweilen können. Die Laufwege werden optimiert. „Schlechte“ Standplätze wird es folglich nicht mehr geben, der neue Rundweg erschließt sich für die Besucher ganz alleine.

Ein Weihnachtsmarkt im Freien Ende November birgt Risiken hinsichtlich der Witterung. Für Standbetreiber, die nicht über ein eigenes Zelt verfügen, stellt der Bürgerverein Gemeinschaftszelte zur Verfügung. Sie sind groß genug, um auch für die Besucher bei ungünstiger Witterung Schutz zu bieten.

Der Bürgerverein stellt die Infrastruktur für den Weihnachtsmarkt zur Verfügung. Folglich steht es ihm alleine zu, bestimmte Speisen und Getränke anzubieten. Beispielsweise den traditionell auf dem Gelände frisch auf einer sehr guten Weingrundlage mit frischen Gewürzen gebrauten Glühwein. Oder den heißen Fleischkäse und den schmackhaften Kasseler Braten, frisch und heiß geliefert vom „Tannenmetzger“ Burkhardt.

Hoch geschätzt wird alle Jahre wieder der im Backhaus Döringer nach Familienrezept gebackene Christstollen.

Die wichtigsten Regeln für Teilnehmer:

Der Weihnachtsmarkt findet als Sammlung für wohltätige Zwecke statt. Nachweisbar müssen 25 Prozent des Umsatzes an gemeinnützige Einrichtungen, beispielsweise den Bürgerverein fließen.

Im Gegenzug wird auf ein Standgeld komplett verzichtet. Standbetreiber gehen mit ihrer Teilnahme beim Weihnachtsmarkt also kein Risiko ein.

Handelsware ist nicht zugelassen. Alles, was selbst gemacht worden ist, ist willkommen.

Anbieter von Speisen und Getränken sind verpflichtet, an der Hygienebelehrung teilzunehmen. Diese findet im Rahmen der Vorbesprechung zum Weihnachtsmarkt am Donnerstag, 12. November, 19.30 Uhr, im Bürgerhaus statt. Bei der Vorbesprechung kann man in der Regel auch erfahren, in welchem Bereich des Bürgergartens man seinen Standplatz bekommt.

Elektrische Geräte, auch Verlängerungskabel, müssen für den Außenbereich zugelassen sein. Am Stecker des Verlängerungskabels muss ein Etikett angebracht sein, aus dem ersichtlich ist, zu welchem Stand das Kabel gehört.

Spätestens bei der Vorbesprechung erwartet der Bürgerverein Angaben zum Stromverbrauch der Geräte.

Wer schon öfter beim Gartenstädter Weihnachtsmarkt dabei war, hat alle diese Regeln längst verinnerlicht.

Der Gartenstädter Weihnachtsmarkt im Bürgergarten findet stets am Samstag vor dem 1. Advent statt. Beginn ist um 10 Uhr. Schluss ist – und das gilt für alle Stände – um 19 Uhr.

Anmeldungen für den Weihnachtsmarkt mit Angabe der Rufnummer und des gewünschten Angebots bei: Heinz Egermann, Wichernweg 39, Telefon 7628025, Mail hge@gmx.org

Totenehrung auf dem Waldfriedhof

Sonntag, 22. November, 12 Uhr an der Stele auf dem Waldfriedhof

Begrüßung:
Heinz Egermann,
Bürgerverein Gartenstadt

Christliche Andacht
NN

Stadtrat
Joachim Horner

Musikalische Gestaltung:
Mannheimer
Blasorchester Blau-Weiß
Waldhof

Joyful Voices

Mit freundlicher Unterstützung
des Friedhofamts Mannheim

Kulturverein Waldhof
Bürgerverein Gartenstadt

Singkreis

Wer Spaß daran hat, Volks- und Friedenslieder zu singen und / oder auf dem Instrument begleiten möchte, wird in diesem Kreis seine Freude haben.

Dringend gesucht: Musiker, die den Gesang mit ihrem Instrument unterstützen.

Kontakt: Birgit Schadt, 978564
Jeden 2. und 4. Montag, 19 Uhr, Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17.
Nächste Termine: 26. Oktober, 9. und 23. November / 7. und 14. Dezember

Wir singen Pop Musik

Jeden Dienstag, 19 Uhr,
Bürgerhaus,
Kirchwaldstraße 17.

In Kooperation mit:
STADTMANNHEIM²
Kulturamt

Tobi, Kenny, Florian, Roxanne und Manfred auf ihrem gelungenen Werk. ***Foto: eg***

Holzterrasse wertet Bürgergarten auf

Die Arbeit geht im Bürgergarten nie aus. Dies liegt an der Natur. Erfreulich, wenn wegen der vielfältigen Routinearbeiten wieder eine sichtbare Verbesserung geschafft ist – wie jetzt mit der Fertigstellung der Terrasse beim Sozialcontainer.

Vorstandsmitglied Roxanne Dexler, ihr Mann Manfred und „Opa“ Kenny langten bei der knifflichen Arbeit kräftig zu. Sie verlegten nicht nur die Holzbohlen und versahen sie mit einem ersten Schutzanstrich, auch eine kleine Rampe betonierten sie. Bemerkenswert, dass auch der Dexler-Nachwuchs Florian und Tobias mit kleinen Handreichungen bei den Arbeiten half.

Mit dem Container, der Pergola und einem Zelt verfügt der Garten jetzt über einen Bereich, in dem man sich auch in der Übergangszeit gut aufhalten kann.

Bis zum Weihnachtsmarkt soll nun noch der Bühnenbereich komplettiert und ein neuer Durchgang zwischen dem „alten“ und „neuen“ Teil des Bürgergartens angelegt werden.

Parallel stehen die üblichen Herbstarbeiten im Garten an. **eg**

-Gewerblich-
Ihre professionelle mobile Fußpflege & Maniküre
Ich komme zu Ihnen nach Hause!
Christina Weß
staatl. anerkannte Kosmetikerin
• medizinische und kosmetische Ausbildung
• langjährige Erfahrung in der Kosmetik
• Auslandserfahrung
• SPA-Leitung in renommierten Einrichtungen
06203-8406462 / 0176-63149654
Am Hirschplatz 7 - 68542 Heddesheim - Chrissywess@gmx.de
Professionelle Fußpflege 23,00€*
Professionelle Maniküre 17,00€*
Fuß- und Beinmassage(25min) 23,00€*
Kosmetische Behandlungen auf Anfrage
(alle Preise inkl. Fahrtkosten und Material)
Termine nach Vereinbarung
(auch Sonntag und Feiertag möglich)

Öffnungszeiten zu Allerheiligen
Zu Allerheiligen am Sonntag, den 1.11.2015
haben wir für Sie
von 10:00 h – 12:00 h geöffnet.
POESIE BLUMEN
Mannheim Gartenstadt · Kirchwaldstraße 6 · Telefon: 06 21 - 75 80 44

Bürgerverein Gartenstadt:

Wo ist was los in der Gartenstadt im Jahr 2016?

Kalendersitzung der Vereine im Bürgerhaus

Oktoberfest, Tanztee, Büchermarkt, Straßenfest, Heringsessen – der Jahreskalender des Bürgervereins verschafft einen Überblick, wann und wo in der Gartenstadt was los ist. Im November liegt er einer Teilauflage dem Gartenstadt Waldhof Journal bei. Zuvor haben sich die Vereine auf der Kalendersitzung im Bürgerhaus getroffen, auf die Leinwand geschaut und nach Lösungen gesucht: für Termine, die nicht gehen.

Spontan entscheidet Dieter Kremer vom VdK Sozialverband, den Kaffeenachmittag um 14 Uhr vom 9. April auf den 16. April zu verlegen, weil das Bürgerhaus bereits belegt ist. Mit der Mehrtagesfahrt im Juli, eingetragen im Kalender am Samstag, ist Kremer nicht einverstanden. Er verschiebt sie auf Montag, den 25. Juli.

Im Juli und August sind die Wochenenden im Bürgergarten rasch ausgebucht. Bei Interesse sollte man sich beeilen.

Die Siedlergemeinschaft Gartenstadt, vertreten durch die stellvertretende Vorsitzende Barbara Schmidl und Schriftführerin Claudia Redlich, nutzt die Gelegenheit, den Termin für ihren Seniorennachmittag am 2. Juli, um 15 Uhr im Bürgerhaus festzumachen.

Der kollidiert nicht mit dem Grillfest der BSG am selben Tag, denn die feiert im Bürgergarten. Der Siedlergemeinschaft wird ein weiterer Wunsch erfüllt: Am 19. November kann sie im Bürgerhaus um 15 Uhr Advent feiern. Werner Piffkowski verlegt den Termin für die WM der „Freunde des Karlsterns“ um einen Tag, auf Freitag, den 4. November.

Vorstandswechsel bei Vereinen werden vermerkt

Auf dem Kalender findet man auch die Adressen und Rufnummern der Vereinsvorstände. Neu dazu gekommen ist Heidemarie Ehrhardt-May, Vorsitzende des Kleingärtner Vereins Kirchwald. Sie hat ihre Termine für den Kalender zur Sitzung mitgebracht: Maifeier, Vatertag, am 19./20. August Dämmerschoppen und Sommerfest sowie das Oktoberfest am 3. Oktober. Zuzüglich der Skatturniere in der Schreberhütte jeden ersten Sonntag im Monat.

Wann veranstaltet der Bürgerverein im nächsten Jahr das Gartenstädter Bürgerfest? Am Traditionstermin Ende Juni hat der Bürgerverein schlechte Karten: Die Alfred-Delp-Schule feiert am 25. Juni ihr Schulfest. Ohne Kinder ist das Fest nicht denkbar. Anfang Juli käme man mit dem „Nachbarschaftshock“ in Konflikt. Generell fühlt sich von Mitte Juni bis Mitte August die Freilichtbühne von unserer Veranstaltung gestört. Und ganz auf musikalische Unterhaltung möchte der Bürgerverein nicht verzichten. Fazit: Wie erstmals in diesem Jahr feiert der Bürgerverein Ende August, von Freitag, den 26. bis Sonntag, den 28. August.

Bürgerfest wieder Ende August

Bis es soweit ist, freuen wir uns auf den Neujahrsempfang im Gemeindesaal von St. Elisabeth am Sonntag, dem 10. Januar, 11 Uhr, die Spitzklicker am 5. März, den Sommertagszug am 20. März und die Jahreshauptversammlung am 22. April sowie viele weitere schöne Ereignisse.

Der Weihnachtsmarkt findet am Samstag, dem 26. November statt und die Krippe im Bürgergarten wird am 16. Dezember eröffnet.

Die Kalendersitzung nahm Heinz Egermann zum Anlass, um sich mit den Vereinen über aktuelle Themen auszutauschen. Dabei kam auch zur Sprache, dass es für die Vereine zunehmend schwieriger wird, Helfer für ihre Veranstaltungen zu finden.

Hingegen sind das Oktoberfest vom Verband Wohneigentum Neueichwald II oder das Heringsessen der „Freunde des Karlsterns“ stets gut besucht. Wie Harald Klatschinsky meinte, laden die kurzen Wege zum Feiern ein. Davon abgesehen, liegen die Siedler mit ihrem Oktoberfest voll im Trend.

Siebenmal Versammlung und am 12. März Jahreshauptversammlung. Jürgen Bachers Termine für den SoVD Sozialverband stehen. Sollte wider Erwarten doch einmal ein Termin ausfallen oder sich verschieben, wird er dies per Telefon oder E-Mail rechtzeitig mitteilen. Damit im Journal unter „Wohin gehen?“ kein falscher Termin steht. **UKü**

Besuchen Sie uns zu einem unverbindlichen Beratungsgespräch.
Wir nehmen uns Zeit für Sie.
GEISSLER
BILDHAUEREI • GRABMALE
STEINMETZBETRIEB
seit 1900
geissler-grabmale@t-online.de
Alter Postweg 8-12
68309 MA-Käfertal
Telefon 06 21 - 73 88 81
Telefax 06 21 - 73 35 60
Kirchwaldstraße 8
68305 MA-Gartenstadt
Telefon 06 21 - 75 61 80
Telefax 06 21 - 75 61 80

STEIN
seit 110 Jahren
POLSTERMÖBEL- UND MATRATZENFABRIK
Neuhofener Straße 116 · 67165 Waldsee/Pfalz
Auf zum Adventsmarkt
Am Samstag 28.11.2015 • 10:00-16:00 Uhr
• Preisknüller • Preisknüller •
Kleiner Imbiss und Getränke werden kostenlos gereicht!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Jürgen Stein und seine netten Mitarbeiter
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9 - 18 Uhr · Sa 10 - 13 Uhr

Der Bürgerverein auf Reisen:

In Südpolen auf der Sonnenseite

Die Reisegruppe des Bürgervereins auf dem Wawel in Krakau.

Wir mögen polnische Mitmenschen, wenn sie hier bei uns leben. Aber wie wird es für uns sein, wenn wir ihr Land besuchen? Wissen wir doch, wie sehr Polen unter dem 2. Weltkrieg und danach gelitten hat. War es diese Ungewissheit und eine geheime Scheu, die diesmal nur eine kleine Gruppe dazu bewog, eine Reise nach Südpolen zu machen?

Aber es war alles anders. Die Menschen, vor allem die jüngere Generation, begegneten uns ohne Vorbehalte und überaus freundlich. Was wir gesehen und erlebt haben, war positiv und voll Freude. Viele Reisende aus den verschiedensten Ländern begegneten uns überall.

Unsere sehr gut Deutsch sprechende Reiseführerin Ewa erwartete uns am Flughafen Krakau und zeigte sich im Verlauf unserer gemeinsamen Reisewoche als Juwel. Ihr Wissen in der Geschichte ihres Landes, der Politik und natürlich über die Städte war großartig. Sie zeigte uns Südpolen von den schönen alten Zeiten, den Überbleibseln aus schlechterer Zeit und auch die Fortschritte, die das Land in mancher Hinsicht in letzter Zeit verzeichnen kann.

Unsere erste Station war die Hohe Tatra mit Zakopane, dem St. Moritz Polens. Das Land der Volksgruppe der Goralen pflegt seine markanten Holzbauten und sie sind eine Besonderheit.

Als ein sehr schönes Erlebnis erwies sich die Floßfahrt entlang der Drei-Kronen-Berge bei strahlendem Sonnenschein. Auch das von uns besuchte Restaurant der Goralen war eine Besonderheit.

Die Fahrt nach Breslau brachte uns durch ruhiges Gelände mit Station und Verkostung des beliebten geräucherten Schafskäses. Hier in Oberschlesien ist die Arbeitslosigkeit niedrig, aber auch die Löhne gering. Erfreulicherweise sind die Häuser rund um den Altstadtmarkt mit kunstvollen Fassaden eindrucksvoll restauriert.

Ein besonderes Erlebnis hatten wir in der Universität mit der berühmten Aula Leopoldina. Dort fand die Begrüßung der Erstsemester mit den historisch gekleideten, würdigen Professoren statt. Das sieht man bei uns nicht mehr.

Auch in Oppeln, der Hauptstadt der deutschen Minderheit, fließt studentisches Leben durch die mittelalterlichen Gassen. Sehr schön ist auch hier das Rathaus, das sich Florenzer Gebäude zum Vorbild nahm, sowie die gotische Kathedrale.

Im Land der Goralen auf dem Floß entlang der Drei-Kronen-Berge

Auf der Weiterfahrt nach Krakau erfuhren wir in einem großen und modernen Agrarbetrieb, dass auch hier der warme trockene Sommer Verluste eingefahren hat.

Und dann Krakau. Diese Stadt ist schon etwas Besonderes. Sie ist Sitz der zweitältesten Universität Mitteleuropas. In der Burg auf dem Wawel sind die meisten polnischen Könige sowie zahlreiche Persönlichkeiten von historischer Bedeutung begraben.

Eine Vielzahl an Bauwerken der Gotik, Renaissance, des Barocks und späterer Epochen prägen das Bild der alten Stadt. Die imposante Marienkirche mit dem von Veit Stoß geschnitzten Altar ist eine große Sehenswürdigkeit. Aber vor allem pulsiert hier das Leben.

Nicht ohne besondere Worte des Dankes und dem Wunsch für eine gute und friedliche Zukunft für dieses Land und seine Menschen begaben wir uns bei stets sonnigem Wetter auf unseren Heimflug.

Christine Thelen

Reise durch Nordindien und Nepal

Filmvortrag von Kurt Krieger am 12. 11. im Bürgerhaus

Nordindien und Nepal waren das Ziel einer Reise, die Kurt Krieger im Jahr 2007 gemacht hat und die er uns am Donnerstag, den 12. November, um 19.30 Uhr, bei einem Filmvortrag im Bürgerhaus Gartenstadt vorstellen wird.

Fünf Wochen führte sie durch die beiden Staaten. Sie begann in der indischen Hauptstadt Neu Delhi und setzte sich im exotischen Bundesstaat Rajasthan fort, wo die Stadt Mandawa sowie die Maharadscha-Städte Bikaner, Jaisalmer, Jodpur und Jaipur mit dem bekannten Palast der Winde besucht wurden. Weiter ging es nach Agra mit dem berühmten Taj Mahal. Eintritt frei. **os**

Jazz im Bürgergarten:

Geniale Musik zum Aufwärmen

Es ist die klassische Zusammensetzung einer Band aus den 60er Jahren: Bass, Schlagzeug, Gitarre, Keyboard. Die Musik an diesem Abend hat mit dem Schrammeln diverser Gruppen jener Tage nichts mehr zu tun. Professionelle Musiker kreieren hier einen Sound, der in die Ohren und die Beine geht, aber außer den Titeln einiger Stücke nichts mit dem zu tun hat, was als täglicher Flickerlteppich aus dem Radio strömt: Quality Control setzt eigene Qualitätsansprüche konsequent um.

Ein Konzert im Freien, reichlich kühle Temperaturen, von den Accessoires anderer Konzerte wie beispielsweise Light Show keine Spur. Allein die Musik zählte und riss die Zuhörer, derer gerne mehr gesehen worden wären, beim Jazz im Bürgergarten mit.

Was die jungen Musiker „drauf" haben, wurde spätestens klar, als bei einem kleinen Spielchen einfach die Instrumente durchgetauscht wurden. Der virtuose Keyboarder und Bandleader Max Truderung lieferte da plötzlich am Schlagzeug eine ordentliche Performance ab.

Kühle Temperaturen waren egal, die Bandmitglieder waren sofort auf voller Betriebstemperatur, mischten zu allgemeiner Freude munter zwischen Jazz, Rock, Blues, Raggie, Rock und Pop. Angestaubte Titel wie „Proud Mary" kamen frisch und locker rüber, „Oh happy day" hörte sich super an – mancher fragte sich: „Das hatte ich doch schon mal gehört?"

„Auf keiner anderen Bank wäre ich drei Stunden bei dieser Kälte gehockt", resümierte zuletzt einer der Zuhörer.

Bei der „Langen Nacht" geht die Party in der Volksbank Sandhofen weiter

Ohne Firlefanz, nur mit enormem musikalischem Instinkt faszinierten die jungen Musiker. „Jung" bezieht sich in diesem Fall nur auf das Alter. Wenn ein Musiker – wie Drummer Giovanni Emanuele - seit seinem vierten Lebensjahr die Sticks in der Hand hat und mit diversen „angesagten" Bands durch Deutschland tourt, dann hat sein Hi-Hat schon viele Schläge abbekommen.

An der Gitarre zelebrierte Patrick Riedle locker aus der Hüfte die wunderbarsten Soli. Nur selten wird man diesen großartigen Musiker in der Region hören dürfen. Zu oft ist er auf Tour mit namhaften Gruppen.

Nicht nur Bass, dann aber was für einen Bass! hat Felix Müller gespielt, daneben auch die Ukulele ausgepackt für die leiseren Töne, mit toller Stimme Background oder Solo gesungen – bevorzugt Titel, die die tanzenden Damen am Rande des Zelts in besondere Verzückung versetzten.

Chef auf der Bühne: Max Truderung. Es war ersichtlich, dass die aus der gesamten Region stammenden Top-Musiker für dieses Konzert nicht groß proben konnten. Truderung hielt die Musiker beisammen und bestimmte in jeder Hinsicht den Ton. Ein großartiger junger Pianist, dessen Spiel vom Hocker reißt. In jeder Disziplin zwischen Sensibel und Forte ist er Spitzenklasse.

Ein Coverprogramm aus Titeln der letzten 40 Jahre sei das gewesen, man habe sich dabei einer Mischung aus Pop und Jazz bedient, hieß es in der Ankündigung.

Wenn man älter wird und nicht mehr mitbekommt, welche Bands gerade gute Musik machen, die Künstler noch nicht oft genug im Fernsehen zu sehen waren, dann erwartet Mensch nicht die große Qualität.

Bei Jazz im Bürgergarten wurde sie geboten.

Quality Control könnte mit dem ganz besonderen Sound versuchsweise auch für Wiederbelebungsversuche engagiert werden. Bei der „Langen Nacht" wird die Band die Sandhöfer in der Volksbank aus dem Häuschen bringen. Vorher oder danach aber bitte im Bürgerhaus und Bürgergarten vorbeischauen.

Heinz Egermann

Der Bürgerverein auf dem Freyaplatz:

Herbst auf dem Wochenmarkt

Noch süß, fängt leicht an zu bitzeln – nach dem Geschmack vieler ist der neue Wein so genau richtig. Neuer Wein und Zwiwwelkuche stehen im Herbst im Mittelpunkt jedes Festes. Zum Herbst auf dem Wochenmarkt am Freyaplatz schenkte der Bürgerverein Gartenstadt guten Neuen vom Schriesheimer Winzer aus.

Zufällig spazierte der ehemalige Bürgermeister und Bundestagsabgeordnete SPD Lothar Mark vorbei. An der Leine sein großer, weißer Hund mit den „aufgemalten schwarzen Punkten", wie er scherzte. Beim Vorsitzenden des Bürgervereins Heinz Egermann erkundigte er sich über die Marktzeiten, um demnächst das Angebot zu nutzen. Leider könne er sich nicht lange aufhalten, weil sein Hund die Musik nicht kenne. Doch zuvor ließ er sich Zwiebelkuchen für zu Hause einpacken. Die Vorstandsmitglieder Roxanne Dexler und Gudrun Müller hatten ordentlich gebackenen.

Blasmusik macht gute Laune. Besonders, wenn die Musiker bekannte Schlager zum Mitsingen spielen. Wie die Kapelle Egerland aus Frankenthal unter der Leitung von Erwin Weidner. Von der Stimmung angesteckt, genoss mancher Marktbesucher seinen Wein, Zwiebelkuchen oder Pflaumenkuchen an der Biertischgarnitur. Wem das bei um die14 Grad zu kühl war, schaute an den Marktständen, was sie zu bieten hatten: Pfälzer Kartoffeln, Obst und Gemüse, Putenspezialitäten, Blumen, mediterrane Spezialitäten, Käse und Eier sowie italienische Köstlichkeiten. **UKü**

Der Freyaplatz ist vor allem freitags ein Treffpunkt in wunderbarem Ambiente. Mit seinen Marktaktionen sorgt der Bürgerverein immer wieder für einen kleinen Höhepunkt im Jahreslauf. ***Foto: UKü***

FLIESEN SEIDEL

Meisterbetrieb für Fliesen-, Platten-, Mosaik-, Natur- und Betonwerkstein Verlegung

Quedlinburger Weg 16
68307 Mannheim
Tel/Fax: 0621/4374390
Mobil: 0170-9072116

Keine Erotikmassagen

Karn- Rapee Mannheim Gartenstadt
Traditionelle Thaimassage & Wellness für Körper, Geist & Seele
Inh. Chithom Reichert • Eingang: Donarstraße 18a (am Reh)
68305 Mannheim • 0621 / 71309926 • Mobil 0173/5808906

Ihr bewährter Partner in der Pflege
- Altenpflege
- Krankenpflege
- Behandlungspflege
- Familienpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung Demenzkranker

Vereinigung für HAUSPFLEGE UND FAMILIENHILFE e.V. Mannheim

Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung. Rufen Sie an, wir beraten Sie gerne.

68305 MA-Waldhof
Alte Frankfurter Straße 33a
Telefon 0621/2 20 88
Telefax 0621/2 30 12 • E-Mail: info@vhf-ma.de

Collini Social Club:

Bullig wie Panzer hinter trennenden Zäunen

Prof. Monheims Ideen für modernen ÖPNV bleiben in kleiner Runde

Vielleicht hätte sie doch gepasst, die Mannheimer Hochbahn als ÖPNV-Verbindung von der Innenstadt über Stiller Weg und Herrschaftswald zum Waldfriedhof. Rund 60 Millionen hätte der Bau gekostet, berichtet der damalige Projektleiter Emmerich Rongisch bei Collini Social Club im Zelt im Bürgergarten. Auch Prof. Heiner Monheim, ein Vordenker für den Verkehr der Zukunft, bekundet für die Hochbahn Interesse. Und entwickelt Ideen für den Verkehr der Zukunft, deren Verwirklichung eine radikale Abkehr von gängigen Vorstellungen wäre.

Prof. Heiner Monheim und Hochbahnexperte Emmerich Rongisch beim Collini Social Club. ***Foto: eg***

ÖPNV-Fahrgäste: Kurze Fahrt, weiter Anmarsch

„Oft sehr sture Ingenieure“, Planungszeiten bis zu 15 Jahren und fehlende ÖPNV-Forschung in Deutschland, kritisiert der emeritierte Professor. Einzige Stadt in Deutschland, die mutig das Straßenbahnnetz ausbaue, sei München. Vorbilder sieht der Planer in Frankreich, wo „gläserne“ Bahnen Angsträume verhindern oder Wien mit den Porsche-Super-Niederflurbahnen. Doch in Deutschland sind die Bahnen „bullig wie Panzer“, verbarrikadiert hinter trennenden Zäunen, zusätzlich trennenden Hochbahnsteigen.

Statistisch, sagt Monheim, verbringt der ÖPNV-Fahrgast nur 40 Prozent seiner Wegzeit im Fahrzeug. Länger ist er unterwegs zur Haltestelle, steht dort wartend und muss dann oft noch weit zu seinem Zielpunkt laufen. Also fordert der Mitbegründer des Verkehrsclubs Deutschland mehr Haltestellen, kürzere Taktzeiten. „Was Mannheim dringend braucht, sind Quartiersbusse.“

Noch eine statistische Zahl gibt Monheim zu bedenken: 160 Millionen leere Autositze fahren pro Tag in Deutschland. Monheim möchte Wege finden, diese Sitze zu besetzen. Sein Credo: „Ein Orchester mit nur zwei Instrumenten (gemeint sind Bus und Bahn), ist zu wenig.

ÖPNV in Mannheim: Orchester mit zwei Instrumenten

Aus verständlichen Gründen äußert sich der Fachmann nicht zur Planung der Stadtbahn Nord. Wenn Ingenieure Alleen abholzen und Radfahrern schlechtere Bedingungen verschaffen, trägt das zum verschlechterten Image des ÖPNV bei: „Einzelne Systeme des ÖPNV soll man nicht gegeneinander ausspielen.“

Im spärlich besetzten aufblasbaren Zelt des Collini Social Club wird die Frage nach den Kosten nicht gestellt. Auch eine Gegenüberstellung zu Kosten und Lasten des Autoverkehrs unterblieb.

Für Strecken bis zu 5 Kilometer Entfernung präferiert Monheim Seilbahnen als „Lückenfüller“. Sie funktionieren wie ein Paternoster und sind innerhalb kurzer Zeit gebaut.

Die Hochbahn war für längere Strecken geplant. Nachdem sieben Haupt- und hundert kleine Probleme behoben waren, gaben sich Interessenten aus aller Welt an der Versuchsstrecke ein Stelldichein. Da die Bahn in Mannheim nach der Gartenschau 1975 keinen Publikumsbetrieb mehr aufnahm, war an eine Vermarktung dennoch nicht zu denken.

Täglich 160 Millionen leere Autositze

„Eigentlich ein tolles Ding“ lautet Monheims Urteil über die Hochbahn. In der Fachwelt sei sie in Vergessenheit geraten, sagt er und bittet um das Filmmaterial.

Eigentlich eine tolle Idee, in der vom Stadtbahnbau geplagten Gartenstadt über den ÖPNV der Zukunft zu diskutieren. Der Collini Social Club um Oliver Rack und Jan-Philipp Possmann kann die erhofften Impulse der wenigen Teilnehmer vor Ort wegen nun nur noch über das Internet transportieren. Die Planer der Stadtbahn Nord hatten sich der Diskussion nicht gestellt. **eg**

Tag der Berufsorientierung an der Waldschule:

Mit Comedy Richtung Ernst des Lebens

Azubi Daniel Haltmeier kennt sich mit Motoren aus - auch mit schweren Baumaschinen.

„Ich habe später gemerkt, dass die Schule wichtig war“, sagt der Lehrling, von dem später noch zu berichten sein wird. Der „Tag der Berufsorientierung“ an der Waldschule findet zu einem Zeitpunkt statt, zu dem das nächste Zeugnis bereits relevant sein kann für die Chance auf den Traumberuf. 104 Schüler können bei sechs Firmen hineinschnuppern in das Berufsleben, erste Eindrükke gewinnen.

Berufe und Betriebe hat die IHK ausgewählt. Ein breites berufliches Spektrum wollte man präsentieren, dazu Berufe, die den Schüler eine realistische Chance eröffnen.

Berufe wie Kfz-Mechatroniker oder Rohrleitungsbauer, wie sie die Firma Sax und Klee anbietet. Etwa ein Dutzend Schüler zeigen im ersten Durchlauf Interesse, darunter zwei junge Damen. Rohrleitungsbauer Michael Lasarenko führt vor, wie man Kunststoffrohre miteinander verschweißt, erklärt die Farben der Rohre. Blaue Rohre sind für Trinkwasser. Nach dem Einbau werden sie gereinigt, gespült für das Lebensmittel.

Daniel Haltmeier erklärt die Funktion eines kleinen Motors, davon, dass die Schule für seine Fachrichtung in Freiburg ist, weil er sich auch bei großen Baumaschinen auskennen muss. In Freiburg sind auch Firmen wie Audi und Porsche vertreten. Das lässt die Schüler aufhorchen. Bei der Fragerunde nach dem angestrebten Beruf hat die Mehrzahl das Automobil im Sinn.

Daniel Haltmeier hat bei Sax und Klee seinen Traumberuf gefunden, ist im zweiten Lehrjahr. Vor sechs Jahren ist er von der Waldschule abgegangen. Sein Weg zum Kfz-Mechatroniker ging „über ein paar Ecken.“ Von ihm stammt der Satz, dass die Schule wichtig war. „Der Betrieb soll von Anfang an ein gutes Bild haben“, fügt er hinzu. Sein Ausbildungsleiter berichtet dazu von Betrieben, bei denen nicht ein Mensch die erste Sortierung der Bewerbungen vornimmt, sondern ein Computerprogramm. Sein Fazit: „Ein guter Abschluss ist wichtig.“ Auch bei Sax und Klee ist ein Realschulabschluss, wenngleich nicht Voraussetzung, so doch sinnvoll.

Bei Carolin Lenhart eine Tür weiter ist kein Platz frei. Doppelt so viele Waldschüler interessieren sich für den Kaufmann für Marketingkommunikation, wie ihn die Firma Falkenstein anbietet. Die Schülerinnen sind hier deutlich in der Mehrheit. Einen Health and Care Day für die MTG sollen die Schüler entwickeln. Alleine die Sprache klingt nach großer weiter Welt: Event, Manager, Print, Digital. Carolin Lenhart hat die Sache überaus professionell vorbereitet, perfekte Einführung, sehr gutes Material. Jetzt gilt für die Schüler „macht mal.“

Carolin Lenhart verteilt Material: Die Schüler sollen einen Health and Care Day für die MTG konzipieren. ***Fotos: eg***

Die Vertreterinnen der IHK loben die hervorragende Organisation durch die Waldschule. Der Tag ist sinnvoll durchgetaktet vom lustigen Start mit dem Comedian Osman Citir bis zu den Ausbildungsbotschaftern am Nachmittag. Da berichten Azubis von Engelhorn, dem Studentenwerk oder dem Marriott Hotel über ihre Firma und die Ausbildungsinhalte.

Für die Lehrer Winkenbach und Graichen, die den Schülern bei der Berufsorientierung weiterhelfen sollen und die Klassenlehrer der 9. Realschulklassen und der 8. Werkrealschulklassen ist dieser Tag eine wertvolle Unterstützung. Wenn sich die Schüler am Rat des ehemaligen Waldschülers Daniel orientieren, sollte für viele eine gute Richtung aufgezeigt sein. **eg**

Auf zum Abendspaziergang

Die Gartenstadt ist dabei bei der Langen Nacht und auf dem Waldhof sorgen St. Franziskus und das neue Restaurant „Landolin“ für Furore. Ich sage „Hut ab und großen Respekt“ vor allen, die sich in diesem Jahr wieder oder zum ersten Mal ins Zeug legen.

Es ist einfach Tatsache, dass die Startbedingungen in Waldhof und Gartenstadt deutlich schwieriger sind als vielleicht in Sandhofen oder Feudenheim. Dort gibt es (noch) funktionierende Einkaufsstraßen, locken zwischendurch Restaurants und Kneipen zum Aufwärmen.

Bei uns heißt es Distanzen zu überwinden. Von der Freilichtbühne und dem Bürgergarten bis zum Donarplatz, dem Freyaplatz und zum Taunusplatz sind es ein paar sportliche Meter. Trotzdem und gerade deshalb sollte man sich auf den Weg machen.

Denn die beteiligten Geschäfte und Einrichtungen bereichern das soziale und kulturelle Leben das ganze Jahr. Eben weil immer ein paar hundert Meter zwischen den Anlaufpunkten sind, haben es Geschäftsleute und Vereine nicht ganz einfach.

Trotzdem sind sie dabei. Gerade deshalb ist es ein Erlebnis, sich auf den Weg zu machen von Station zu Station.

Vom gesundheitlichen Standpunkt ist die Wanderung sogar sehr zu empfehlen. Unterwegs gibt es im Magen Platz für neue Schmankerl.

Haken Sie sich ein, ziehen Sie los. Das Erlebnis wartet auf Sie.

Premiere für Menerva Dagli

Eigentlich hätte sie keinen Grund zur Nervosität. Immerhin schon drei Jahre betreibt Menerva Dagli ihr Geschäft mit Obst und Gemüse, dazu mediterranen Köstlichkeiten. Mit der Teilnahme an der „Langen Nacht“ klappt es bei ihr in diesem Jahr zum ersten Mal.

Womit sie ihre Stammkunden und womöglich neuen Kunden verwöhnen wird, darüber denkt sie mit Ihrem Mann noch nach. Vielleicht eine ihrer wunderbaren Suppen? Oder Käsecremes, leckere gefüllte Teigtaschen?

Was auch immer Menerva und ihr Mann auf den Tisch bringen: Alles tun sie mit einer entwaffnenden, offenen Herzlichkeit. Alleine diese zu erleben, ist einen Besuch wert.

Familie Dagli öffnet in dieser Nacht nicht alleine am Donarplatz.

Auch das Pressecafé Mahl hat geöffnet. Wie schon im letzten Jahr wird es ein riesiges Spektakel geben, wenn die Band **Grey Black & Blond** mit Cover-Songs auf ihrem Lkw anrückt. Dies ist gegen 22 Uhr zu erwarten. Achtung Autofahrer: Die Donarstraße ist dann nicht passierbar!

Gegen Hunger und Durst ist auch hier vorgesorgt. „Auf jeden Fall Chilli“ soll es geben.

Teilnahme der **Freilichtbühne** mit Schauplatz in der Rue d`Erné mit Illumination (gezielter Einsatz von Licht).

Um 20.00 Uhr und 22.00 Uhr erleben die Besucher eine Pyroshow.

Ein Treffpunkt bei Punsch und Knabbereien am Shop mit Informationen über die **Freilichtbühne**.

Freilichtbühne Mannheim

Freilichtbühne Mannheim e.V.
Kirchwaldstr. 10 68305 Mannheim
Karten: 0621-7628100
Mo. / Mi. / Fr. 18:30 - 20 Uhr, Mi. 11 - 12 Uhr
tickets@flbmannheim.de www.flbmannheim.de

ZIMMER THEATER

Natürlich wieder Kürbissuppe

Beate Schwandner war bei der „Langen Nacht“ in der Gartenstadt bisher immer dabei. Große Gedanken über die Vorbereitung kann sie sich nicht machen: Erst mal gehen die Kunden in ihrem Friseursalon am Freyaplatz vor. Und genau deren Wünschen will Schwandner auch in der Langen Nacht nachklommen: Es gibt selbstverständlich wieder die beliebte Kürbissuppe.

Ehrenplätze im Salon bekommt der Künstler Jürgen Bieber. Beate Schwandner hat sich dessen Arbeiten im Katalog angeschaut und war davon angetan.

Jedenfalls werden für den 7. November im Friseursalon im Freyaplatz Getränke bereitgestellt. Ob es dazu Cocktails gibt oder diesmal „etwas anderes“, da will sich die engagierte Friseurmristerin noch nicht festlegen. „Kurzentschlossen“ und mit Phantasie will sie ihren Salon zum Treffpunkt machen.

James & Nick musizieren bei Carmen Groß

Carmen Groß hat den Freya Shop gewaltig umgekrempelt. Zu den Dienstleistungen rund um Post und Postbank, zu Zeitschriften und Tabakwaren hat sie eine Vielzahl hübscher Geschenkartikel und die passenden Grußkarten in reicher Auswahl ins Sortiment aufgenommen.

Die besondere Spezialität: gefüllte Luft- oder Folienballons. Je nach Anlass mit Plüschfiguren oder anderen Nettigkeiten gefüllt, sind die Ballons für viele Anlässe ein originelles Geschenk.

Zur Langen Nacht hat Carmen die Musiker James & Nick (Gitarre und Keyboard) engagiert und sie versichert, dass bei ihr niemand auf dem Trockenen sitzen muss: Sekt, Bier und Rindswurst stillen Durst und Hunger.

Was Stammkunden zu schätzen gelernt haben: Die gemütliche Sitzecke, von der aus man miterleben kann, wie im Geschäft die Post abgeht. In der Langen Nacht gibt es zudem Handarbeiten.

Bürgerhaus und Bürgergarten:

Die passenden Startpunkte in die Lange Nacht

Wie verschafft man sich eine gute Grundlage für den Marsch durch die Lange Nacht? Bewährte Adresse ist der Bürgergarten, wo sich Eis Sorrento, Metzgerei Burkhardt und Weinhändler Ledergeber mit ausgesuchten Spezialitäten präsentieren.

Familie Carnicelli bringt das Beste aus Italien in den Bürgergarten

Die Eissaison ist für Mafalda Carnicelli vorbei. Wie immer hat sie die Restbestände zu Kindergärten und zum Mittagstisch gebracht. Bei der Langen Nacht ist sie trotzdem dabei und zeigt, dass sie eine Meisterin in der Küche ist – mit echt italienischen Spezialitäten, versteht sich.

Bodenständige deutsche Küche hat Peter Burkhardt anzubieten. Unübertroffen ist seine Gulaschsuppe, ein Muss der Knochenschinken. Für die Lange Nacht macht der Metzgermeister zudem extra lange Wienerle.

Weinhändler Gerhard Ledergerber verfügt ein umfangreiches Angebot aus erlesenen Weinen. Für die Lange Nacht greift er speziell zu Spitzenweinen aus Durbach. Kenner dieser guten Tropfen fahren dutzende Kilometer mit dem Auto in die Baldurstraße, um sich einzudecken. Ausgeschenkt wird in Probiergläschen, Geld will Gerhard Ledergerber dafür nicht sehen. Er freut sich aber, wenn eine kleine Spende ins Häuschen des Bürgervereins eingeworfen wird.

Doppelspitze: Gerhard Ledergerber und Durbacher

Durststillende Getränke in großer Auswahl hält nebenan der Bürgerverein bereit. Kinder und jung gebliebene Erwachsene werden das frische Stockbrot zu schätzen wissen.

Alles für eine stilvolle Party zeigt Sabine Weinkötz von Partylite im Bürgergarten: Duftkerzen, Wohnaccessoires; Duftlampen und Geschenkideen.

Im Bürgerhaus sind Kunst und Kunsthandwerk daheim. Cornelia Ranft präsentiert genähte Dekorationen, weihnachtliche Windlichter und schöne Nikolausstrümpfe. Gertrud Henn zeigt Aquarelle und Malerei in Acryl. Seine große Phantasie lebt der Künstler Helmut Bäck in seinen teils phantastischen Bildern aus. Karin Zachmann bringt gehäkelte Perlenketten und Gerda Jalowy ist mit schönem Kunstgewerbe schon Dauergast im Bürgerhaus.

Wie viele, die sich an der Langen Nacht beteiligen, nimmt sich auch der Bürgerverein die Freiheit, die eine oder andere Überraschung jetzt noch zu verschweigen.

Schön, dass Nachbar Freilichtbühne an diesem Abend nicht nur spielt, sondern mit tollen Lichtinstallationen einen Abstecher verschönt. Und über die Straße lädt das Jugendhaus zum Besuch.

Metzgerei
Peter Burkhardt
68305 Mannheim-Waldhof
Tannenstraße 11
Telefon: 0621/751843
Wochenmarkt G1

Eis Sorrento
aus eigener Herstellung...
Wir verwöhnen Sie im Bürgergarten mit Panettone, ital. Glühwein, Grappa und unseren hausgemachten ital. Spezialitäten, wie Lasagne und Tiramisu.
Flensburger Ring 19
68305 MA-Gartenstadt

Kunst und Kunsthandwerk im Bürgerhaus

BESTATTUNGSHAUS
ZELLER GmbH

Wir laden Sie ein, uns persönlich kennen zu lernen.
Mit Büffet vom Feinsten aus der 4-Sterne-Küche.
Michael Öffler stellt seine gemalte Kunstwerke Acryllacke auf Edelstahl vor.
Überzeugen Sie sich von der Beschäftigung mit der Malerei.
Verlosung eines Bildes von Michael Öffler, eines Senseo Kaffeeautomaten und eines Theaterbesuchs für zwei Personen.
Der Erlös kommt den sehbehinderten Kindern der Albrecht-Dürer-Schule in Käfertal zu Gute.
68305 Mannheim-Gartenstadt
Waldpforte 2 • Tel.: 0621/7482326 • Fax: 0621/3188795
www.Bestattungshaus-Zeller.com

Hispanoamérica und Peru zu Gast im Jugendhaus

Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr nimmt der Förderverein des Jugendhauses Waldpforte auch 2105 an der Langen Nacht der Kunst und Genüsse teil.
Ein heißer und rhythmischer Abend erwartet die Gäste am Samstag, dem 7. November von 18 bis 24 Uhr im Jugendhaus in der Waldpforte 67.
Die Sazón Latino Band spielt Salsa, Merengue, Bachata, Reggaeton, Cumbia und Son. Nelson Milla, der chilenische Indio Likan Antay aus der Pfalz präsentiert Folklore aus Peru und die hauseigene Tanzgruppe Alisir sorgt für ein „Crossover" ins Orientalische.
Kulinarische Höhepunkte verspricht die in der Gartenstadt bekannte Küchenchefin Clarisa Bravo aus Peru: Empanadas, Kartoffelspezialitäten als Vor- und Hauptspeise, Koriander-Minze-mariniertes Fleisch und Desserts. Neben lateinamerikanischen Weinen gibt es den Cocktail Pico Sour zu verkosten. Jasmine Zelt bietet Kunstgewerbliches an und der Verein Casa del Sol informiert über seine Arbeit.

Andy and The Singing Ladies

Wo bittet geht es zum Rottannenweg 43 a? Vielleicht orientiert man sich an den Hinweisschildern zur Schönstatt-Kapelle oder man verlässt sich auf das Gehör. Denn Andy (Schickl) Live und The Singing Ladies werden mit drei Auftritten den Waldwichtel gewaltig in Schwingungen versetzen.
Petra Groß und Nadine Büttner von den Waldwichteln wollen ihre wunderschöne Einrichtung für Kinder bei der Langen Nacht im wahrsten Sinn ins rechte Licht rücken. Fackeln sollen den Weg zum Eingang ausleuchten, eine Lichtschau ist geplant.
Drinnen lässt sich bestaunen, was Waldwichtel-Kinder kreativ schon zustande bringen. Beispielsweise die Ausstellung Weltreise. Da gibt es den begehbaren Nachbau des Taj Mahal und brasilianische Trommeln. Wie die kleinen Künstler zu ihrem Tun animiert werden? Durch das Vorbild, beispielsweise Nadine Büttner. Von ihr wird man Arbeiten zu sehen bekommen: Collagen und Holzbilder, Skulpturen, Arbeiten in Kreide und Acryl.
Speisen und Getränke stehen für die Gäste bereit.
Die sollten sich auf jeden Fall zur vollen Stunde dabei sein, wenn Andy und die Ladies aus Rock, Pop, Musical und Operette „für jeden etwas" zum Besten geben.

Lesung von Sabine Kaack und Landolins Köstlichkeiten

Bei der Langen Nacht der Kunst und Genüsse möchten sich die Gemeinde St. Franziskus und die Kulturtage Waldhof in Zusammenarbeit mit dem neuen Restaurant Landolin mit tollen Aktionen einbringen.
Im neuen Restaurant „Landolin" werden Köstlichkeiten angeboten und man hat die Möglichkeit sich Bilder aus vergangenen Zeiten anzuschauen, die das Lokal schmücken. Gleich gegenüber findet im Franziskussaal eine Lesung mit der bekannten ZDF-Serienschauspielerin Sabine Kaack (Diese Drombuschs, Soko 5113 uvm.) um 20 Uhr statt.
„Tödliche Bescherung", so der Titel des Abends, der musikalisch von der Band „Burnnesseln" begleitet wird.
Das Trio wird komplett durch eine Ausstellung in der Kirche St. Franziskus. Bis in die Nacht hinein ist das Gotteshaus geöffnet. Es gibt eine Wiederauflage der Ausstellung „Die verborgenen Schätze von St. Franziskus", die bereits vor einigen Jahren viele Interessierte anlockte. U.a. werden die goldenen Seitenelemente und Engel des ehemaligen Hochaltars gezeigt. Vor der Kirche bieten die Ministranten den Nachtschwärmern Glühwein und Waffeln an.
Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei! Speckweg1-17/ Taunusplatz.

Schachturnier feiert Jubiläum

Seit mittlerweile 10 Jahren gibt es das jährliche Schachturnier im Bürgerhaus, so war denn auch dieses 11. Turnier eines der ganz besonderen Art: Teilnehmer unterschiedlichster Altersklassen – von Anfang 20 bis Mitte 80 – und auch eine weibliche Teilnehmerin fochten in 6 spannenden Runden so manches interessante Duell auf den 64 Feldern aus.

Im Herbst 2005 hatte das Turnier das erste Mal stattgefunden – nach dem Tod des Mitbegründers der Schachgruppe, Siegfried Hemmersbach, erhielt es schließlich seinen Namen.
Das Teilnehmerfeld hat sich seitdem von Jahr zu Jahr verändert, es finden sich immer wieder neue Schachenthusiasten und erfreulicherweise auch solche, die zum ersten Mal in ihrem Leben an einem Schachturnier teilnehmen, so auch in diesem Jahr. Traditionell wurde das Turnier mit einer Schweigeminute für die Verstorbenen der Schachgruppe begonnen.
Dass weniger der Ehrgeiz und mehr das Gemeinschaftsgefühl im Vordergrund steht, zeigt sich jedes Jahr an der guten Atmosphäre und daran, dass bei der Siegerehrung im wahrsten Sinne des Wortes „die letzten die ersten" sind.
Turniersieger wurde schließlich der erfahrene Vereinsspieler Peter Kühner, der dieses Jahr eine Klasse für sich war und die Konkurrenz um einen ganzen Punkt distanzierte. Vorjahressieger Horst Weber kam auf den geteilten zweiten Rang.
Am Ende des Turniers erhielten die Damen vom Seniorentreff, und die Spenderinnen der Kuchen, Frau Henn und Frau Schuschke, und Inge Hemmersbach Blumensträuße. Ein besonderer Dank ging insbesondere an den Bürgerverein in Person von Heinz Egermann und Peter Rongisch, die die Arbeit der Schachgruppe sehr fördern.
Die Schachgruppe trifft sich jeden Freitag ab 14 Uhr im Bürgerhaus und freut sich über Zuwachs. Spielstärke spielt keine Rolle. **ChHe**

Thomas Fleck: Heimat über Generationen

Von Uschi Künstler

Für manch einen ist es immer noch ein Traumberuf. Doch seit Finanzkrise und Skandale die Branche erschüttert haben, hört man Menschen öfter verächtlich über „die Banker“ sprechen.

Der Vorstand der Volksbank Sandhofen Thomas Fleck findet es schade, wenn so verallgemeinert wird. Denn Unterschiede gebe es große. Er habe eine andere Verantwortung für die Menschen und für die Region als der Direktor einer deutschen Großbank.

Thomas Fleck

Seit 2013 steht er zusammen mit Manfred Baumann der Volksbank Sandhofen vor. Die große Karriere „war nie geplant“. Wie er sagt, „war auch Glück dabei.“ Besonders dankbar macht ihn, dass er in der Heimat wohnen kann.

Die Treue der Familie zur Gartenstadt reicht über Generationen. Zur Zeit seiner Geburt und frühen Kindheit lebt Familie Fleck in der Waldstraße bei Metzger Nohe zur Miete. Als der Großvater stirbt, zieht sie in das Haus der Urgroßeltern Ecke Waldfrieden/ Waldpforte. Gegenüber wohnt Zöllnerin Marianne Weik. Thomas geht in die Waldschule als Gerhard Demmer Rektor ist. Die Alfred-Delp-Schule ist noch nicht fertig gebaut. Im Peter-Petersen-Gymnasium sind Mathe und Englisch seine Lieblingsfächer. Nach dem Abitur 1985 will er was „Handfestes“ machen. Etwas, das einen Bezug zum richtigen Leben hat. Es wird die Lehre bei der Sparkasse. Anschließend absolviert der Bankkaufmann berufsbegleitend das Studium zum Diplom-Sparkassenbetriebswirt. Nebenher legt er die IHK-Prüfung zum Kaufmann für Außenwirtschaft ab. Sieben Jahre lang ist er in der Auslandsabteilung der Sparkasse Kraichgau tätig. Jetzt kommen die guten englischen Sprachkenntnisse zum Einsatz.

Auch nach dem Wechsel ins Kreditgeschäft der Volksbank Sandhofen 2009 kann Thomas Fleck seine gesammelten Erfahrungen nutzen: Viele Zusammenhänge in der globalisierten Welt erklären sich ihm leichter. Davon profitieren die Kunden in der Region ebenso.

Nur einmal verlässt er für wenige Jahre die Gartenstadt. Beim Volleyball in Edingen-Neckarhausen lernt der sportliche junge Mann seine Frau kennen und zieht mit ihr nach Heddesheim. Seit dem Jahr 2000 lebt die Familie in der Gartenstadt. Die Liebe zu MINT-Fächern scheint die älteste Tochter vom Vater geerbt zu haben. Sie studiert Elektrotechnik in Karlsruhe. In die Umgebung eingebunden sind auch seine Frau und die jüngere Tochter. Während die Mama auf dem Waldhof arbeitet, besucht die Tochter die Waldschule. Für das Verbleiben zumindest der nächsten Generation in der Gartenstadt ist vorgesorgt: Im Dezember zieht Familie Fleck um in ihr 3-Generationenhaus. Dann wird auch Thomas Flecks Vater, seit zwei Jahren Witwer, unter demselben Dach leben.

Verantwortungsvoll und arbeitsintensiv ist die Position als Vorstand der Volksbank. Wichtig bei der Entscheidung dafür war Fleck, dass die Familie hinter ihm steht und ihn unterstützt. Oft hat er repräsentative Termine nach der Arbeit oder am Wochenende, zu denen er auch mal die Familie mitnimmt. Der Vorstand schätzt es, mit engagierten Leuten, beispielsweise aus Vereinen, zusammenzukommen. Diese Treffen empfinde er nicht als Arbeit.

Zum Gartenstädter Bürgerfest wäre er auch privat gekommen. Der Musiker Max Truderung, der zusammen mit seinem Kollegen Giovanni Emanuele einen tollen Auftritt hinlegte – ebenso beim Jazz im Bürgergarten – ist der Sohn von Flecks besten Freunden. Truderungs Bruder ist Flecks Patenkind.

Neben Freizeitaktivitäten mit der Familie, wie Fahrrad fahren im Käfertaler Wald oder Urlaub in der Toskana, ist Kegeln Thomas Flecks Leidenschaft. Seit dem Alter von 13 Jahren kegelt er beim KV Waldhof einmal wöchentlich im Keglerheim. „Verbandsliga ist Sport“, sagt Fleck. „Bei den Wettkämpfen muss jeder 200 Kugeln in einer Stunde und 20 Minuten werfen.“ Als Senator der „Stichler“ und Mitglied der Karlsternhexen sei er auch „etwas Fasnachter“.

In der Jugend Ministrant in St. Elisabeth für sechs, sieben Jahre unter Fritz Ullmer, trifft man den Vorstand heute auch mal in der Gnadenkirche. Er fühle sich beiden Gemeinden „gewogen“.

Sollte in der Bank jemand zum Beispiel von einer Biene gestochen werden, kann er sich vom Vorstand verarzten lassen. Während seiner 12 Jahre Ersatzdienst beim DRK in der Waldpforte hat er das gelernt. An den Wochenenden auf der Freilichtbühne zählte ein Bienenstich zu den schlimmsten Verletzungen. Der Vorstand der Volksbank Sandhofen Thomas Fleck erinnert sich auch an Einsätze im Carl-Benz-Bad und an Fahrten im Rettungswagen.

Wolfgang Zwick: Was ich einmal hab‘, geb‘ ich nicht gerne her

Wolfgang Zwick

Von Heinz Egermann

Entspannt und mit Dreitagebart sitzt Wolfgang Zwick auf seinem Balkon in der Herbstsonne. Seinen 70. Geburtstag hat er gerade noch in spanischer Sonne gefeiert, alleine mit seiner Lebensgefährtin, aber mit vielen Glückwünschen seiner daheim gebliebenen Freunde. Menschen sind darunter, mit denen er seit 50 Jahren befreundet ist.

„Was ich einmal hab‘, geb‘ ich nicht gerne her“, betont er gleich zu Beginn des Gesprächs. Ein gutes Beispiel dafür und zugleich für die Geschäftstüchtigkeit Zwicks ist seine Suzuki 1500 Intruder. Seit 15 Jahren hat er dieses Motorrad. Doch kaufen wollte er eigentlich eine Harley Davidson. Die zwei Dreiräder standen direkt nebeneinander. Wegen der wertigen Satteltasche, aber auch des deutlich geringeren Preises entschied sich Zwick für den „Abklatsch.“ Behalten was erworben ist, das gilt bei Zwick auch für den SL. Der steht seit 31 Jahren in der Garage.

Wolfgang Zwick hängt an Sachen, viel mehr aber an Menschen. Die Scheidung von seiner Frau bezeichnet er offen als schwärzesten Tag seines Lebens. Die Geburt seiner zwei Kinder hingegen waren für ihn die schönsten Tage.

Bekannt ist er als strebsam und geschäftstüchtig. Keine 19 ist er, als er sich als Generalbevollmächtigter der „Württembergischen“ ohne einen einzigen Kunden selbständig macht. Er beißt sich durch. Als ihn ein Arzt falsch behandelt und die Amputation eines Beins droht, sieht er die Karriere bei der Versicherung gefährdet, wird mit einem kleinen Bräunungsstudio Vorreiter in Mannheim. Ein Freund lädt den Kaufmann ein, eine Physiotherapie in einer Tennishalle zu eröffnen. Zwick greift zu und holt sich einen medizinischen Leiter. Zu seinen Mitarbeitern zählt auch Roland Müller, der inzwischen selbständig in der Kirchwaldstraße praktiziert.

Das Bein wird gerettet, Zwick steigt bald darauf ins nächste Geschäft ein: Immobilien. Immer wieder vermittelt er an einen Makler. Als der Dank ausbleibt, betreibt Zwick das Geschäft selbst.

Für die neuen Aufgaben macht er sich gründlich fit. Studiert nebenher BWL, geht an die Uni Freiburg und macht eine Immobilienausbildung.

Er ist ein Mensch mit Ecken und Kanten, eben anders. Für Empörung sorgt er unter Mannheims Maklern, als er runde Inserate schaltet, im Bild sind Ehefrau und Tochter, vertrauenerweckend. Sein Erfolg im Beruf lässt ihm wenig Freizeit. Trotzdem will er „dem Leben etwas zurückgeben.“ Gründet mit Albert Künster den Bund der Selbständigen Mannheim Nord. Mit Kinderfesten und Werbeaktionen macht er Furore, installiert zu allgemeiner Verblüffung beim BDS eine Pressereferentin.

So gegensätzliche Aussagen wie „innovativ und fortschrittlich“ und das recht konservative Bekenntnis „ich muss nicht dauernd Veränderung haben“ bringt Wolfgang Zwick locker unter einen Hut. In die politische Landschaft passt dieser Typ nicht hinein. Nach kurzem Gastspiel verlässt er diese Bühne.

Weiterhin mischt er mit, wenn es um Planungen in Waldhof und Gartenstadt geht, etwa um die „Neue Mitte.“ Auch in seiner Zweitheimat Spanien mischt er mit, zählte zu den Gründern des dortigen Skatklubs. Solche Spiele mag er, bei denen er mit anderen Menschen zusammen ist, womöglich seit Jahrzehnten am gleichen Tisch.

Und er findet es schade, dass das Vereins- und gesellige Leben an Kraft verloren hat. Zwick, der auch als Rentner „keine Freizeit“ kennt, ist vielleicht gerade deshalb gerne dort, wo man Menschen trifft, beispielsweise beim Wochenmarkt auf dem Freyaplatz.

„Ein guter Tag für die Gnadengemeinde“

Pfarrer Dr. Michael Koch ins Amt eingeführt

Für die Gnadengemeinde ist, so steht zu hoffen, eine schwierige Zeit vorbei. Pfarrer Dr. Michael Koch, seit einem Jahr an der Gemeinde, wurde jetzt auch offiziell in seinen Dienst in der Gartenstadt gesandt. Zahlreiche Kirchenbesucher begleiteten den feierlichen Gottesdienst und ihren längst sehr geschätzten Geistlichen an seinem „Hochzeitstag“ mit der Gemeinde.

Feiertag für die Gnadengemeinde: Pfarrer Dr. Michael Koch wurde von Dekan Ralph Hartmann und gemeinsam mit den anderen Kirchältesten von Dieter Peulen zum Dienst in der Gartenstadt gesandt.

Dass zu seinen Stärken die Predigt gehört, bewies Dr. Koch auch an diesem Sonntag. Erinnernd an seinen Konfirmandenspruch, die Gefahren, denen er, Familie und Freunde zu DDR-Zeiten in Magdeburg ausgesetzt waren, betonte er die Werte Liebe, Kraft und Besonnenheit. Welches Gottvertrauen muss damals in Magdeburg dazu gehört haben, Flüchtlingen Obdach und Schutz zu gewähren! Der Bezug zur Gegenwart: „Der Geist der Liebe schließt auch Fremde ein.“

Nicht nur die Predigt, auch die Person des neuen Pfarrers ist Ermutigung für die Gemeinde. Dekan Ralph Hartmann skizzierte die Stärken von Dr. Michael Koch: hört gut zu, überlegt dann, was zu tun ist. Ist offen für Anregungen. Seine Gottesdienste sind eine „gute Mischung“, aber er hat auch ein Händchen für Kinder und Jugendliche. Dazu ist er öffentlich präsent. Kurz: Er hat in der Gemeinde Vertrauen gewonnen. Nicht nur dort.

Stark in der Predigt, geduldig beim Zuhören, offen für Anregungen

Auch in der Bezirksgemeinde verschaffte er sich Respekt und Sympathie, ist ein Motor der Zusammenarbeit.

Dieter Peulen setzte für den Ältestenkreis ein Pausenzeichen. Theaterkarten schenkte er dem Pfarrer, dass er mit seiner Lebensgefährtin ausspannen kann. Zudem gelte es, den dem Pfarrer zustehenden freien Sonntag zu ehren, Abschied also von der Allpräsenz des Pfarrers.

Ein Kreuz aus einer katholischen Kirche brachte Malwine Frey von St. Elisabeth als Geschenk, verbunden mit dem Wunsch auf weiterhin lebendige Ökumene. Pfarrer Klaus Gutwein von der evangelischen Gemeinde Waldhof / Luzenberg, der nun nicht mehr wichtige Urkunden der Gnadengemeinde unterzeichnen muss, wünschte „viele erfolgreiche Jahre in der Gartenstadt.“

Kraftvoll mit seinen Liedern hatte der Kirchenchor unter Leitung von Marianne Lang den Gottesdienst bereichert. Auf dem Schemel mit der Inschrift „Sei getreu“, vielen Brautpaaren sicher noch in Erinnerung, kniete auch der neue Pfarrer, um nach dem Jawort den Segen der Kirchenältesten und des Dekans entgegenzunehmen.

Die Glocken der Kirche verkündeten die gute Nachricht.

Für die Gnadengemeinde mögen damit Wechselzeiten vorbei sein. Nach 20 guten Jahren Wolfgang Meuret und schönen Zeiten mit dem Pfarrehepaar Heitmann-Kühlewein wurde manche Hoffnung auf längerfristige Zusammenarbeit enttäuscht. Die Kirchenältesten waren in einem Ausmaß gefordert, das wiederum nur wegen einer besonders glücklichen Konstellation zu bewältigen war.

Bescheiden im Hintergrund hielten sich der Pfarrer der katholischen Seelsorgeeinheit Nord, Pfarrer Franz Schmerbeck und Gemeindereferent Jochen Winter. Auch Jochen Eber, Pfarrer der Auferstehungsgemeinde, war unter den Festgästen.

„Seien Sie lieb zu Ihrem Pfarrer!“, riet Dekan Hartmann der Gemeinde. Der Pfarrer stand am Kirchenausgang und reichte jedem Gottesdienstbesucher die Hand, hatte ein gutes Wort und ein aufmunterndes Lächeln.

Bei Hochzeiten heißt es: „Bis der Tod Euch scheidet.“ Zumindest für ein gutes Jahrzehnt sollte die Gnadengemeinde nun ihren Pfarrer behalten dürfen.

eg / Foto: Manfred Lang

Oratorium Paulus:

Starke Leistung von Chor und Solisten

Chorleiter und Dirigent Florian Moser brachte das gigantische Werk „Paulus“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy mit dem Kirchenchor St. Franziskus / St. Elisabeth und dem Jugendchor Waldhof-Gartenstadt der Seelsorgeeinheit, verstärkt durch Gastsänger zur Aufführung. Die Sänger wurden vom Heidelberger Kantatenorchester und Ryoko Aoyagi an der Orgel begleitet, so dass ein Musikapparat von einhundert Mitwirkenden den Altarraum und den vorderen Teil der Kirche füllte.

Nach der großartigen Ouvertüre erscholl nicht minder lautstark der Eingangschor.

Florian Moser hatte dafür gesorgt, dass hervorragende Sänger vom Nationaltheater die Erzählerpartien und Figuren gestalteten. Angeführt wurden die Solisten von dem Bariton Nikola Diskić (Paulus), der seine weiche, lyrische Stimme in den dramatischen Abschnitten kraftvoll einzusetzen wusste. Die Tenorstimme von David Lee strahlte in den Rezitativen, Arien und Duetten und der himmlische Sopran Iris Kupkes rührte manche Zuhörer zu Tränen. „Eigengewächs” Therese Nguyen ergänzte als Einspringerin mit ihrer zarten und schönen Altstimme das Solistenquartett. In kleinen Partien waren die Bässe Phillip Peters und Richard Ewert sowie die jungen Sängerinnen Anja Hartlieb, Marion Ihls und Natalie Burbach zu hören.

Das größte Lob gebührt dem Kirchenchor, der nach eineinhalb Jahren Probenzeit dieses monumentale Werk bewältigte. Auch ein „Chor im Silberhaar” (Durchschnittsalter 68 Jahre) mit viel Herzblut kann ein solches Werk zur Aufführung bringen.

Ein besonderer Dank gilt dem „Konzertpaten” Konrad Schlichter, der durch sein unermüdliches Einwerben von Sponsorengeldern bei Industrie und Stadt dieses einmalige, sehr teure Konzertereignis in der Kirche St. Franziskus ermöglichte.

InMo

Foto: -o-

Ein Kreuz für das Caritas-Zentrum

Die Gemeinde St. Franziskus hat ein hölzernes Wandkreuz aus dem Jahr 1921 aufarbeiten lassen und dem Caritasverband geschenkt. Das Kreuz, das in der Franziskuskirche hing, ist für das Caritas-Zentrum St. Franziskus bestimmt. Beim Erntedankgottesdienst wurde es an Caritas-Vorstandsvorsitzende Regina Hertlein und Bernd Nauwartat, Leiter des neuen Pflegeheims St. Franziskus, übergeben. Der Tag war gleichzeitig das Patrozinium des Heiligen Franziskus.

„Wir möchten Sie in der Gemeinde willkommen heißen und freuen uns auf das Miteinander“, sagte Pfarrgemeinderatsvorsitzende Lucretia Lomb-Attemeier.

Zwischen der Gemeinde und dem Caritas-Zentrum wird es enge Verbindungen geben: Neubau und Kirche teilen sich den Garten, der für gemeinsame Feste genutzt werden kann. Auch der Dienstagsgottesdienst der Gemeinde findet ab November in der Kapelle zum Sonnengesang des Caritas-Zentrums statt. Der Franziskusaal kann für Veranstaltungen für die Bewohner genutzt werden, etwa an Fasnacht. Regina Hertlein dankte für das Geschenk, das im Eingangsbereich des neuen Hauses hängt.

juk

Pfarrer Franz Schmerbeck, Bernd Nauwartat, Klaus Schneider vom Pfarrgemeinderat, Regina Hertlein sowie Lucretia Lomb-Attemeier und Laura Attemeier vom Pfarrgemeinderat. ***Foto: Koch***

MANNHEIM WALDHOF

PATRIZIA
WERTE ENTSCHEIDEN

Gute Lage. Guter Preis. Gutes Gefühl.

„Wohnen am Hanauer Platz“

KEINE KÄUFERPROVISION

- 1,5 ZKB-WOHNUNG
  Wohnfläche ca. 36 m² Kaufpreis € 70.400.- Kaltmiete € 305.- **Rendite ca. 5,2%**
- 2 ZKB-WOHNUNG
  Wohnfläche ca. 62 m² Kaufpreis € 99.700.- Kaltmiete € 385.- **Rendite ca. 4,6%**
- 3 ZKB-WOHNUNG
  Wohnfläche ca. 76 m² Kaufpreis € 128.900.- Kaltmiete € 532.- **Rendite ca. 5,0%**
- 4 ZKB-WOHNUNG
  Wohnfläche ca. 86 m² Kaufpreis € 148.000.- Kaltmiete € 640.- **Rendite ca. 5,2%**

IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK:

- 1 ZKB – 4 ZKB Wohnungen mit ca. 31 m² bis 92 m² Wohnfläche
- Umfangreiche Werterhaltungsmaßnahmen
- Energieeffizienz durch Vollwärmeschutz
- Top-Mietrendite
- Hervorragende Wohnqualität durch gute Infrastruktur
- Nahezu alle Wohnungen mit 1 oder 2 Balkonen

VERBRAUCHSAUSWEIS

75 bis 113 kWh m²/a

Energie: Fernwärme, Bj. 1966

Mustergrundriss
2 ZKB, ca. 62 m²

Telefon 0621 3288509-0

Besichtigung nach telefonischer Vereinbarung, auch sonntags.

PATRIZIA Deutschland GmbH | Marburger Straße 4a | 68305 Mannheim
E-Mail: mannheim@patrizia.ag

www.patrizia.ag

In der Kapelle: Die Caritas-Vorstände Dr. Roman Nitsch und Regina Hertlein vor dem Glaskunstwerk von Yvelle Gabriel.

Begrünt und geschützt: Der Innenhof ist ganzjährig Begegnungsstätte. ***Fotos: UKü***

Caritas-Zentrum St. Franziskus:
Ein Haus für ältere Menschen

Alle Flächen sind vermietet

Herrlich bringt das Sonnenlicht das große Glasfenster zum Leuchten: Sonne, Mond, Sterne, Feuer, Erde, das Kreuz. Keine andere Farbe lenkt den Blick in der Kapelle des jetzt eingeweihten Caritas-Zentrums St. Franziskus auf dem Waldhof davon ab. Gegenüber schimmert durch farblose Milchglasfenster die katholische Kirche St. Franziskus durch.

Trotz dieser Nähe wollte man für die Bewohner mit der Kapelle im neuen Zentrum einen Ort des Rückzugs und einen für das Feiern des Gottesdienstes schaffen, wie Regina Hertlein, Vorstand des Caritas-Verbands beim Presserundgang sagte. Dass man sich als Einheit empfinde, spiegelt sich nicht nur in der Namensgebung des Neubaus. Im obersten Stock wohnen Franziskanerinnen aus Indien.

Yvelle Gabriel hat sein Kunstwerk, das Glasfenster in der Kapelle, Franz von Assisis „Sonnengesang“ gewidmet – ein weiteres schmückt den „Rosenraum“ des Hospiz. Einst gestaltete der Maler Marc Chagall als Jude christliche Kirchen; er - Gabriel - gestalte als Christ eine Synagoge in Israel. Für ihn ein Akt der Versöhnung. „Tief berührt“ zeigte sich Gabriel vom Zusammenwirken seines Werkes mit der zurückhaltenden Ausgestaltung seiner ersten katholischen Kapelle.

Die Schreinerei aus Eschelbronn verwendete schlichtes Eichenholz, rund 150 Jahre alt, für den „Altar des Brotes“ und den gegenüber stehenden „Altar des Wortes“ sowie die Stühle.

Dreimal wöchentlich finden Gottesdienste statt, darunter der Werktagsgottesdienst der Gemeinde St. Franziskus am Dienstag. Die Seelsorge im Haus hat Pater Martin übernommen. Demnächst sollen auch die evangelischen Christen betreut werden.

Laut dem Vorstand der Caritas Dr. Roman Nitsch soll die Einweihung des Caritas-Zentrums zur „Neuen Mitte“ auf dem Waldhof beitragen. Den Abschluss bilde die Umgestaltung des Taunusplatzes im nächsten oder übernächsten Jahr.

Caritas hofft auf baldige Umgestaltung des Taunusplatzes

Der Schwerpunkt des Gebäudes, projektgesteuert von der GBG, liegt in der Altenpflege: 50 Pflegeheimplätze, aufgeteilt in vier Wohngruppen, alles Einzelzimmer, in denen noch einige persönliche Möbelstücke Platz finden. Vorzugsweise spielt sich das Leben im Wohnzimmer der Gruppe ab. Auf dafür vorgesehene Balkone mit Glaslamellen können Betten gefahren werden. Dazu kommen 31 Ein-bis Drei-Zimmer-Wohnungen für betreutes Wohnen, Küchenzeile im Wohnbereich, großzügige Badezimmer mit Fenster, Wanne sowie Dusche, barrierefrei.

Die neuen komfortabler ausgestatteten Penthouse-Wohnungen im Obergeschoss, ebenfalls barrierefrei, teilen sich die große begrünte Dachterrasse mit dem Hospiz (8 Pflegeplätze). In der Waschküche stehen drei Waschmaschinen und drei Wäschetrockner zur Verfügung.

Weit schweift der Blick aus einer Mietwohnung hier oben über die Pauluskirche hinweg auf die Hochhäuser am Neckarufer bis auf die Berge des Pfälzer Waldes.

Das Restaurant Landolin im Erdgeschoss, benannt nach dem ehemaligen Stadtpfarrer auf dem Waldhof und Vorstand der Caritas Landolin Kiefer, steht als Integrationsbetrieb allen Bürgern offen und versorgt die Bewohner im Haus.

Ebenfalls im Erdgeschoss befinden sich die Sozialstation, der Caritas-Sozialdienst, die Tagespflege mit 18 Plätzen und der Bürgerdienst der Stadt. Außerdem gibt es Kellerräume, Garagen, Stellplätze und einen überdachten Fahrradabstellplatz mit Ladestation für E-Bikes.

Der Innenhof kann als geschützter Bereich ganzjährig Begegnungsstätte sein. Bezieht man den Kirchengarten von St. Franziskus mit ein, erstreckt sich ein großzügiges, parkähnliches Außengelände. Hoch wärmegedämmt, dreifach verglast, bleiben die Unterhaltskosten des Gebäudes (Investitionsvolumen 18 Millionen Euro) gering. Längst sind alle Flächen vermietet.

Uschi Künstler

Friedrich-Ebert-Schule:
Woher kommen die Kartoffeln?

Aktionstag Schulgarten

Für den Schulgarten müssen die Büsche weichen. Dirk Falkner zwischen dem Ehepaar Brucker, daneben Rektorin Ulrike Hartmann.

Kartoffeln zu ernten, ist „Schatzsuche pur“, sagt Ulrike Hartmann, Rektorin der Friedrich-Ebert-Schule. Allerdings müssen sich ihre Grund- und Werkrealschüler sowie sie selbst noch gedulden bis zur Ernte im nächsten Herbst.

Am ersten Schulgarten-Aktionstag rodete Dirk Falkner, Vater einer Schülerin, die Büsche mithilfe der Raupen seines Arbeitgebers Firma Ludwig Leutz. Lehrerin Claudia Brucher, ihr Ehemann und die Rektorin unterstützten ihn. Nach der Umzäunung füllte man das Gelände mit Muttererde auf. Falls die Stadt zustimmt, will der zupackende Vater auch eine Wasserleitung über den Hof legen. Das Projekt kann Dank der kostenlosen Hilfe engagierter Eltern und folgender Firmen gelingen: Weiland, Würth, Loxan, HWH, Luschka und Wagemann sowie Raiffeisen.

Viele Kinder sind so wenig naturverbunden. Manche waren noch nie am Karlstern oder im Wald, wie Hartmann sagt. Deshalb habe sie mit ihren Kolleginnen der Ganztagessteuergruppe Claudia Brucher, Kathrin Renz und Daniela Piennisch ein pädagogisches Konzept erstellt: In der Schulgarten AG wollen sie den Kindern die Natur näher bringen, ihnen zeigen, wie man die Natur nutzen kann. Damit sie lernen, dass die Kartoffeln nicht aus der Tiefkühltruhe kommen. Schüler, Lehrer und Eltern sollen den neuen Schulgarten mitgestalten. Eigens wird auf dem Adventsbazar der Friedrich-Ebert-Schule eine Ideenwerkstatt dafür eingerichtet. Im Frühjahr findet das Einweihungsfest statt. Dann pflanzen die Schüler neben Kartoffeln auch Lauch, Karotten und anderes Gemüse. Nach der Ernte verarbeiten sie es in der Schulküche. Sie lernen kochen und wie schön es ist, gemeinsam zu essen.

Höchstens bis zum Schuljahr 2017/18 seien noch die Werkrealschüler mit dabei. Frühestens ab dem Schuljahr 2018/19 werde die Friedrich-Ebert-Schule Ganztagsschule, so die Rektorin. Ihrer Auskunft nach steht noch nicht endgültig fest, ob das denkmalgeschützte Gebäude abgerissen und neu gebaut wird, wie von der Stadt angedacht, oder generalsaniert wird, wie ein Architekt vorschlägt. Hartmann sieht Vor- und Nachteile an beiden Plänen. Etwa, wenn die tollen, großen Klassenräume von 90 Quadratmeter wegfallen. **UKü**

Schlanke Stängel, wie hier von Benjamin Franklin aus gesehen, fast fern am Horizont. Doch Windräder sind für viele Bürger ein Ärgernis - vor allem, wenn sie im Käfertaler Wald aufgestellt werden sollten.
Fotomontage: Nachbarschaftsverband

Stürmische Versammlung um Windräder

Nachbarschaftsverband lud zur Bürgeranhörung „Windkraft im Käfertaler Wald“

Kaum ein Zuhörer im vollbesetzten Gemeindesaal der Gnadenkirche kann sich vorstellen, dass sich in einigen Jahren im Käfertaler Wald Windräder drehen könnten. Eigentlich, so versucht Norbert Müller, Geschäftsführer des Nachbarschaftsverbands zu verdeutlichen, könnten nach Bundesrecht überall Windkraftanlagen erstellt werden. Durch Ausweisung möglicher Flächen will der Verband nur 26 von insgesamt 487 Quadratkilometern des Verbandsgebiets rund um Mannheim und Heidelberg für Windräder zulassen – auch eine „Konzentrationszone“ im Käfertaler Wald.

Müller bekräftigt, dass es sich bei der Planung um einen Zwischenstand handelt. Die Größe und die Zahl der Flächen könnten noch reduziert werden. Deshalb auch die Bürgerversammlungen, deshalb auch die Möglichkeit, sich bis 16. November beim Nachbarschaftsverband zu Wort zu melden. Den 18 Städten und Gemeinden bleibt dazu Zeit bis 15. April 2016.

Von sich aus hat der Nachbarschaftsverband beschlossen, dass der Mindestabstand zur Wohnbebauung nicht 700, sondern 1000 Meter betragen soll. 17 Zonen mit 70 bis 80 Anlagen wurden unter Beachtung etlicher Kriterien auf der Verbandsfläche als geeignet ausgewiesen, zwei davon im Käfertaler Wald. Müller: „Das kann man noch deutlich reduzieren.“

Nach Stand der Technik handelt es sich im Käfertaler Wald nicht um die „ertragreichsten“ Standorte. Sie seien „gerade noch wirtschaftlich“, knapp unter „rechnet sich.“ Mit einer Geschwindigkeit von 5 bis 5,5 Meter pro Sekunde bläst der Wind in 140 Metern über dem Wald. In der Pfalz und in Hessen legt man andere, höhere Werte zugrunde. Es sei eher unwahrscheinlich, dass sich ein Investor finde – der aber werde selbst Messungen vornehmen.

Da viele Flächen, etwa Wohngebiete, Bannwälder etc. für Windräder nicht infrage kommen, führt der Weg zwangsläufig in die Wälder. 3500 Quadratmeter Wald müssen pro Rad aufgegeben werden. Ein Durchschnittswert.

Bürgermeisterin Felicitas Kuballa hatte bei ihrer Begrüßung bekannt, dass den Windradplanungen im Mannheimer Norden der Wind heftig entgegenweht. „Die Bedenken werden sehr ernst genommen.“

Bedenken, so mag man vermuten, hat selbst der Nachbarschaftsverband (aktuell) gegen die Standorte im Käfertaler Wald. Auf der Karte ist der Flugschutzbereich für Coleman ebenso skizziert wie die mögliche Trassenführung für die Schnellbahn Mannheim-Frankfurt.

Viele Bürger melden sich in der Diskussion zu Wort. Der Fachvortrag zum Vogelschutz muss deshalb entfallen. Stadtrat Wolfgang Raufelder dankte für die rege Diskussion und merkte an, dass das Überlappen verschiedener Projekte (Windräder / Schnellbahn) beachtet werden müsse. Roland Weiß provoziert mit seiner Frage die Antwort, dass die Stadt als Geländeeigentümer den Bau von Windrädern verhindern kann. Konrad Schlichter über den Wald: „Wir brauchen ihn, damit wir leben können.“

Meinungen und Anregungen können bis 16. November beim Nachbarschaftsverband, Collinistraße 1, 68161 bzw. per Mail nachbarschaftsverband@mannheim.de vorgebracht werden. **eg**

Kommentar

Die Energiewende ist erklärtes politisches Ziel. Die Landesregierung will das auch im Ländle voranbringen. Also auch mehr Windräder.

Wie es scheint, kommt da der Nachbarschaftsverband in die Zwickmühle.

Da gibt es gute Standorte im Odenwald. Menschen, die dort wohnen, werden fragen, welchen Beitrag die Großstädte leisten. Folglich müssen auch in den Großstädten Standorte vorgesehen werden, selbst, wenn sie nicht geeignet sind.

Mein Eindruck aus der Informationsveranstaltung ist, dass der Verbandsgeschäftsführer fast um Argumente gegen Windräder im Käfertaler Wald bettelte.

Da hilft keine Polemik, da helfen handfeste Argumente. Und derer gibt es viele.

Dieser Multifunktionswald ist schlicht und einfach mit vielen seiner Funktionen am Limit. Mehrbelastung könnte schnell zum Kippen führen. Wer kann das wollen?

Bürgermeisterin Kuballa hat in ihrem Eingangsstatement verdeutlicht: Es geht auch um CO2 Einsparung. Da ist es kontraproduktiv, wenn man Bäume, die bekanntlich große Mengen CO2 binden, abhaut, um beispielsweise mit Windrädern CO2 einzusparen.

Bevor man mit Begeisterung der vermeintlich neuen allumfassenden Superlösung hinterherrennt, sollte man nüchtern Bilanz ziehen und dabei alle Fakten klug gewichten.

Ich bin sicher: Wer das tut, kann sich im Käfertaler Wald nicht mal eine kleine Bockswindmühle vorstellen. **Heinz Egermann**

Siehe auch Seiten 16 und 17

Ralf Rodemer
KFZ-Meisterbetrieb
Die zuverlässige Werkstatt in Ihrer Nähe
• Inspektionen und Reparaturen sowie Unfallinstandsetzung für alle Fahrzeuge
• Reifen- und Batteriedienst
• TÜV-Vorbereitung und AU
• Wagenpflege
• Klimaservice
TÜV MITTWOCH UND FREITAG IM HAUS
Tel: 0621 / 75 13 28
Waldstraße 118-124 68305 Mannheim
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 7.30 - 17.30 Uhr, Sa. 8.30 - 12.30 Uhr

LBS
Ihr Baufinanzierer!
Bezirksleiter Thomas Hartner
Tel. 06 21/178 58 31
thomas.hartner@lbs-bw.de

Ihr Immobilienberater für Gartenstadt-Waldhof
Ralf Bauer
Immobilienwirt (Diplom VWA)

Sie suchen. Wir finden.
Wir machen den Weg frei.
immo-vrbank.de
Telefon 0621 1282-11333
Immobilien GmbH der VR Bank Rhein-Neckar eG

dienstleistungen-hotz
▪ Brandschutz (VDI 6022)
▪ Hausmeisterservice
Grünflächenpflege
Hof- u. Gehwegreinigung
Treppenhausreinigung
▪ Entrümpelung
▪ Hol- und Bringdienst
▪ Schließdienst
▪ Unterhaltsreinigung
▪ Winterdienst
Telefon 06 21 - 71 76 98 7
Marconistr. 26
D – 68309 Mannheim
Fax 06 21 - 41 07 52 14
www.dienstleistungen-hotz.de
info@dienstleistungen-hotz.de

Grünewald GMBH
DACHDECKEREI • MEISTERBETRIEB
Fachbetrieb für Dach, Wand und Abdichtungstechnik
Welfenweg 7 • 68307 Mannheim
Tel.: 06 21 / 78 70 61 • Fax: 06 21 / 7 48 23 41
E-Mail: info@dachdeckerei-gruenewald.de
www.dachdeckerei-gruenewald.de

Prof. Dr. Egon Jüttner:

„Unsinnige Diskussion um Windräder“

Im Zusammenhang mit der Prüfung von Konzentrationsflächen für Windenergieanlagen im Käfertaler Wald hat der Mannheimer CDU-Stadtrat und Bundestagsabgeordnete Prof. Dr. Egon Jüttner die Landesregierung um Stellungnahme zu einigen aus seiner Sicht problematischen Regelungen gebeten.

In vielen Gesprächen mit Bürgern habe er festgestellt, daß es in der Bürgerschaft massive Vorbehalte gegen die Errichtung von Windkrafträdern im Käfertaler Wald gebe.

Jüttner: „Zur Beurteilung der Sinnhaftigkeit von Windenergie in Mannheim befindet selbst der BUND in seiner Stellungnahme zum Ausbau der Windenergie in der Region Rhein-Neckar vom Juni 2012, dass es in Mannheim eigentlich keine wirklich windhöffigen Standorte gibt.“ Jüttner hält eine dezentrale Planung, wie sie der grün-rote Windenergieerlass aus dem Jahr 2012 vorsieht, für fatal. „Wir führen hier durch die Vorgaben des Landes eine eigentlich unsinnige Diskussion um Windräder im Naherholungs- und Landschaftsschutzgebiet Käfertaler Wald – in unmittelbarer Nähe zum Karlstern und mit im bundesweiten Vergleich sehr geringen Abständen zur Wohnbebauung.

Mir kommt es so vor, als hätte die Landesregierung angesichts der fast unauflösbaren geteilten Zuständigkeit über drei Ministerien hinweg einfach die Verantwortung und damit die schwierige Auseinandersetzung mit der Bürgerschaft an die Kommunen delegiert“, so Jüttner.

In Schreiben an Ministerpräsident Kretschmann sowie die drei zuständigen Minister von Bündnis90/Die Grünen, Winfried Herrmann (Verkehr und Infrastruktur), Franz Untersteller (Umwelt, Klima und Energiewirtschaft) und Alexander Bonde (Ländlicher Raum und Verbraucherschutz) erkundigt sich Jüttner auch nach den Abwägungsentscheidungen zwischen verschiedenen mit der Energiewende konkurrierenden Zielen des Umwelt-, Tier- und Naturschutzes.

Ziel seines Vorstoßes, so Jüttner, sei es, „mit Blick auf die formelle Beteiligung der Stadt Mannheim und der Öffentlichkeit in diesem Herbst eine verbindliche fachliche Aussage der zuständigen Ministerien auf offene Fragen zu bekommen.“

Ministerin Katrin Altpeter:

Gute Pflege heute

Neues Pflegegesetz im Bürgerhaus vorgestellt

Stadträtin Marianne Bade, Ministerin Katrin Altpeter, Landtagsabgeordneter Dr. Stefan Fulst-Blei und Awo-Vorstand Angelika Weinkötz bei der Veranstaltung im Bürgerhaus. ***Foto: eg***

„Alt werden immer nur die Anderen. Die Frage, wie wir im Alter leben wollen, schieben wir gerne von uns: am liebsten so lange wie möglich in der gewohnten Umgebung bleiben, Hilfe in Anspruch nehmen, wo es nötig wird, und auf dem Sofa friedlich einschlafen“, sagt Katrin Altpeter, Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren.

Die rot-grüne Landesregierung hat ein neues Gesetz auf den Weg gebracht, das heutigen Ansprüchen an Pflege gerecht werden soll.

Im Bürgerhaus referierte die Ministerin über „Gute Pflege heute“, unterstützt von Stadträtin Marianne Bade (SPD) und Angelika Weinkötz, Vorstand AWO Kreisverband.

Das Mitglied des Landtags Dr. Stefan Fulst-Blei führte ins Thema ein und begrüßte unter den Besuchern den SPD-Kreisvorsitzenden Wolfgang Katzmarek, die Vorsitzende des SPD-Ortsverbands Gartenstadt Andrea Hillenbrand, Altstadtrat Klaus-Peter Sauter (SPD), Regina Härtlein, Vorstand der Caritas, Polizeioberkommissar Christoph Kunkel vom Revier Sandhofen sowie den Vorsitzenden des Bürgervereins und Gastgeber Heinz Egermann.

Zwölf Tage Arbeit am Stück: Pflegeberufe sind nicht attraktiv

In ihr Ressort „Senioren“ musste sich die Ministerin nicht einarbeiten: Als gelernte Altenpflegerin und ehemalige Leiterin einer Pflegeschule dürfte sie maßgeblich das neue Gesetz mitgestaltet haben. Inzwischen sei das Thema Alter stärker in den Medien vertreten, vor allem unter den Gesichtspunkten Isolation, Zustände in Heimen und „Pflegeexperten“, die Schauerliches erzählten, so die Ministerin.

Konfrontiert mit dem demografischen Wandel, erhalte man den Eindruck, die Katastrophe stehe bevor. Unvorhersehbare Ereignisse machten derlei Voraussagen zunichte. Beispiele sind die Wende 1989 und aktuell die jungen Flüchtlinge, die die Sozialversicherung bereichern könnten.

Nach dem alten Heimgesetz konnten sich Pflegebedürftige entweder zu Hause oder im Heim pflegen lassen. Das neue „Wohnteilhabe- und Pflegegesetz sieht mehr Vielfalt, mehr Teilhabe vor: von der selbst verantworteten Wohngemeinschaft bis zu kleinen Wohneinheiten im Quartier. Anbieter können Wohlfahrtsorganisationen oder auch Bürgervereine, etc. sein. Nur bei Bedarf sollen Pflegekräfte einbezogen werden. Favorisiert wird die kleine Wohngruppe, wohnortnah; die ambulante Pflege steht vor der stationären.

Im vertrauten Stadtteil zu verbleiben, heißt eingebunden zu sein und Beziehungen pflegen zu können. Noch fehlten Städten und Gemeinden die rechtliche Grundlage, Pflegestützpunkte unabhängig von Pflegekassen einrichten zu können. Seit Verabschiedung des neuen Gesetztes vor 18 Monaten seien 70 ambulante Wohngemeinschaften entstanden. Die traditionelle Pflege ersetzten sie nicht.

Nach der neuen Landesheimbauverordnung muss ein Einzelzimmer bereitgestellt werden. Auch für Demenzkranke. Allerdings gelten großzügige Übergangszeiten. Wie die Ministerin sagte, will die Regierung das Landesgesetz noch weiter entwickeln, beispielsweise bei Dienstleistungen wie Hauswirtschaft oder die Begleitung zum Arzt.

Stadträtin Bade, gelernte Krankenschwester und über 20 Jahre in der ambulanten Pflege tätig, beklagte den gestiegenen Arbeitsaufwand, unter anderem eine Folge von mehr Pflegebedarf bei gleichbleibender Personalausstattung. Auf junge Berufsanfänger wirken Arbeitszeiten von 12 Tagen am Stück und schlechte Vergütung unattraktiv.

„Daran müssen wir als Gesellschaft was ändern“, sagte Katrin Altpeter. Ehrenamtliche Kräfte könnten professionelle Pflege nicht ersetzen, höchstens ergänzen.

Einig war man sich, dass Pflegenoten für Heime nichts über die Qualität menschlicher Fürsorge aussagten. Vor neuer Technologie, die menschliche Zuwendung ersetzten, sollten wir uns hüten.

Ganz wichtig für alte Menschen ist die Pflege sozialer Kontakte. Sie könne sogar Demenz verhindern. Frühzeitig sollte sich jeder damit auseinandersetzten. Wer sich nicht bewegt, isoliert sich und wird einsam. Beweglich zu bleiben, ist die Voraussetzung, um körperlich und geistig gesund zu bleiben. **UKü**

Bürgerverein Gartenstadt im Internet
www.buergerverein-gartenstadt.de
Aktuelle Informationen, Aufrufe, Veranstaltungsankündigungen.

OLYMPIA
Ihr Olympia-Fachhändler:
Rufen Sie uns an!
Ihr Fachhändler für Büro- und Informationstechnik
Wir reparieren
• Schreibmaschinen
• Diktiergeräte
• Computer
• Kopierer
• Drucker
• FAX
Seip Bürotechnik
68305 Mannheim · Fax 0621/745217
Regenbogen 53 · ☏ 06 21/ 75 32 28
Verkauf + Service

Joachim Mainka
Heizung · Sanitär · Service
Neues Bad
Tel: 0621- 43 02 54 20
www.joachimmainka.de

Bei der öffentlichen Fraktionssitzung der SPD: Auf dem Bild sind u.a. Lothar Appenzeller, Spranger-Schule, Manfred Of, Dieter Heißler, Wolfgang Wunsch, Roland Karschits und Stadträtin Andrea Safferling. ***Foto: eg***

Bahnlärm, Windräder:

SPD zeigt klare Kante

Wenn eine große Gemeinderatsfraktion zur öffentlichen Sitzung in den Stadtteil kommt, noch dazu kurz vor den Haushaltsberatungen, sollte der Andrang eigentlich riesig sein. Doch im Clubhaus des VfB Gartenstadt hielt sich die Stammtischbesetzung nahezu die Waage mit den Interessenten und neun anwesenden Stadträten.

Dass es trotzdem gleich zur Sache ging, dafür sorgte Sozialdemokrat Manfred Of. Der langjährige SPD- Bezirksbeirat listete Themen auf und forderte seine Fraktion auf, sich klar zu positionieren. Das geschah nach einer Aufwärmphase dann überraschend deutlich. Stadträtin Andrea Safferling, Anwohnerin der Riedbahn, bekannte „Im Sommer gehen mir die Güterzüge auf den Keks. Das ist schon extrem.“ Das Konzept also lautet: Auf jeden Fall den ICE-Knotenpunkt Mannheim erhalten, aber von der Bahn fordern, was sie auch an anderer Stelle realisiert: Lärmschutz, gegebenenfalls Tunnellösung.

Auch bei den Windrädern wird Safferling deutlich. Es gehe nicht an, dass die Lärmquellen Bahn, Autobahn und Windräder im Käfertaler Wald gebündelt werden. Sie beruhigt: Die geplanten Standorte für Windräder gehören der Stadt. Sie kann sie verhindern. Beide Themen, so wird klar, werden noch lange in der Diskussion bleiben.

Das gilt auch für die Zukunft der Bäder. Zwar geht die Tendenz zum Kombibad Richtung Herzogenried. Zu allen anderen Bädern aber werde in den nächsten zwei Jahren nichts entschieden. Diskussion und Bürgerbeteiligung sind angesagt, vor allem aber der Blick auf die verfügbaren Millionen im Haushalt der Stadt.

Schritt für Schritt könnte es auch mit der Gestaltung des Taunusplatzes gehen. Gut 3 Millionen Euro soll er kosten. Zugleich soll aber auch der Radweg möglichst durchgängig geführt werden. Stadtrat Joachim Horner kann sich vorstellen, dass in sinnvollen Bauabschnitten, auch mit Rücksicht auf örtliche Veranstaltungen, vorgegangen wird.

Natürlich rückt der frühere Konrektor der Spranger-Schule diese ins Blickfeld und bekommt nachdrücklich Unterstützung von Lothar Appenzeller, dem aktuellen Schulleiter: Schleunigst den 2. Bauabschnitt des Schulneubaus mit Mensa und Sporthalle realisieren. Unterstützung kommt von Joachim Ningel, dem Vorsitzenden des Schulnachbarn VfB Gartenstadt: Auch der Verein hofft, recht bald wieder eine Sporthalle direkt beim Vereinsgelände nutzen zu können.

Beim VfB, Tabellenführer der Landesliga, so der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Reinhold Götz, fühle man sich wohl, weil man gerne selbst Tabellenführer ist. Der tolle Erfolg des Vereins bei Senioren und Jugend und der damit verbundene Zulauf an jungen Sportlern ist auf dem bestehenden Vereinsgelände nicht zu bewältigen.

Andrea Safferling will sich kümmern. **eg**

SPD stiftet Bank für den Luzenberg

Dr. Stefan Fulst-Blei MdL, Stadtrat Joachim Horner sowie die SPD Waldhof erneuerten eine Bank auf dem Luzenberg. Die Sitzgelegenheit befindet sich in der Stolberger Straße beim Eingang zum Fußballplatz. Mit einem Messingschild verewigten sich die Politiker als Bankspender.

Stefan Fulst-Blei freut sich: „Es ist mir ein Anliegen, die Bezirke im Mannheimer Norden durch Vorhaben wie eine Bankspende aufzuwerten und zu verschönern. Dass das so schnell funktioniert, ist dem Engagement aller Beteiligten zu verdanken.“ **o**

Dr. Stefan Fulst-Blei MdL, Stefan Höß, Vorsitzender SPD-Ortsverein Waldhof, Stadtrat Joachim Horner. ***Foto: -o-***

Lidy Rohrleitungsbau

Vaillant

WIE UMWELTFREUNDLICH UND SPARSAM IST IHRE HEIZUNG ?

Informieren Sie sich bei uns über moderne Heizsysteme wie Brennwertgeräte, Solarthermie und Wärmepumpen. Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihre Energiekosten zu senken und gleichzeitig einen direkten Beitrag zum Umweltschutz zu leisten!

Wir beraten Sie gerne!

Flensburger Ring 24 • 68305 Mannheim
Tel: 0621 / 75 14 28 • Fax: 0621 / 74 75 94 www.lidy.de

Geld für schönere Schulhöfe:

Jüttner lädt Schulen zum Wettbewerb

Anfang 2015 haben die Stiftung „Lebendige Stadt“ und die Deutsche Umwelthilfe im Wettbewerb „Schulhof der Zukunft“ nach umgestalteten Schulhöfen gesucht, die als Vorbild für andere Schulhöfe dienen können.

Im Herbst wendet sich das Projekt jetzt Schulen zu, denen bislang die Gelegenheit zu einer Umgestaltung fehlte. Sie sollen von den Erfahrungen der Sieger der ersten Runde profitieren.

Der Mannheimer CDU-Bundestagsabgeordnete Prof. Dr. Egon Jüttner ruft daher die Mannheimer Schulen auf, sich am Wettbewerb zu beteiligen.

Die Teilnahme am Wettbewerb ist bis zum 30. November für alle Schulen der Primarstufe sowie der Sekundarstufe I und II aller Schulträger möglich. Die Förderung beläuft sich auf 20.000 Euro für drei Schulen. Nähere Informationen sind unter www.dein-Schulhof.de erhältlich.

HAUT Elektrotechnik GmbH
Elektroinstallationen • Haustechnik
Speicherheizungen • Kundendienst
Edisonstraße 27 • 68309 Mannheim
Tel. 0621 / 74 17 32 • Fax 0621 / 3 09 89 63
Mail: kontakt@haut-elektrotechnik-gmbh.de
Web: www.haut-elektrotechnik-gmbh.de

ROLF KLEBER

Container-Dienst
Abbruch
kostenlose Schrottentsorgung
Der Weidenweg 15 · 68305 Mannheim
Telefon: 0621/74 79 48 · Mobil: 0171/453 83 14

Bürgerverein Gartenstadt
im Internet
www.buergerverein-gartenstadt.de

24 Stunden-Notdienst 01 63/6 29 36 77

UFER
SANITÄRTECHNIK · HEIZUNGSTECHNIK · SOLAR

Norbert Ufer GmbH
Neueichwaldstr. 36
68305 MA-Gartenstadt

Telefon: 0621/ 74 74 72
Telefax: 0621/ 74 74 29
Internet: www.sanitaer-ufer.de
E-Mail: info@sanitaer-ufer.de

90 Millionen Euro Investitionssumme

Roche eröffnete neues Produktionsgebäude für Immundiagnostik

Roche weihte am Standort Mannheim ein neues Produktionsgebäude für die Immundiagnostik ein. Der stellvertretende Ministerpräsident und Wirtschaftsminister Baden-Württembergs Dr. Nils Schmid, Roche-Verwaltungsratspräsident Dr. Christoph Franz und Dr. Ursula Redeker, Sprecherin der Geschäftsführung der Roche Diagnostics, nahmen den Neubau offiziell in Betrieb.

Mit der Investition von 90 Millionen Euro in das neue „Modular Production Building“, in dem Reagenzlösungen und andere Bestandteile von immundiagnostischen Tests verpackt werden, reagiert Roche auf die weltweit steigende Nachfrage nach den sogenannten Elecsys-Tests. Diese kommen in Laboren und Krankenhäusern beim Nachweis von Herz-Kreislauf- oder Krebs-Erkrankungen zum Einsatz.

In dem Gebäude arbeiten 150 Menschen. Allein im letzten Jahr wurden 1,6 Milliarden immundiagnostische Tests von Roche durchgeführt. Etwa 40.000 Analysegeräte sind weltweit im Markt.

„Im Bereich der Immundiagnostik haben wir an den deutschen Standorten viel Kompetenz. Wir haben hervorragend ausgebildete Mitarbeiter und arbeiten vernetzt mit Roche-Kollegen weltweit“, sagte Ursula Redeker. „Die Entscheidung der Schweizer Konzernleitung für die Investition in das neue Produktionsgebäude zeigt das Vertrauen des Konzerns in die Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit von Roche in Deutschland.

So hat der Konzern bereits zugesagt, weitere 820 Millionen Euro in Deutschland zu investieren. Darüber freue ich mich sehr.“ In den letzten fünf Jahren hat Roche in Deutschland fast zwei Milliarden Euro investiert, davon rund die Hälfte in Mannheim.

„Ich bin überzeugt, dass die Diagnostik in der Zukunft für die Gesundheitsversorgung noch eine größere Rolle spielen wird. Sie ermöglicht Krankheiten schnell und präzise zu erkennen, um wirksam eingreifen zu können. Oder zu vermeiden, dass schwerere Krankheiten überhaupt entstehen“, betonte Christoph Franz und ergänzte: „Auch deshalb wird Roche in Deutschland weiter investieren.“ Roche nehme eine weltweit führende Rolle in der Gesundheitsbranche ein und verfüge in Deutschland über eine leistungsstarke Wertschöpfungskette, die auf den Kernkompetenzen Pharma und Diagnostik in Forschung und Entwicklung, Produktion, Logistik und Vertrieb beruhe.

„Die Metropolregion Rhein-Neckar hat großes Innovationspotential für die Unternehmen der Gesundheitsindustrie und ist über die starke Bioregion Rhein-Neckar und Medizintechnik mit den Forschungseinrichtungen gut vernetzt. Das neue Produktionsgebäude von Roche ist ein Bekenntnis zum Standort und sichert langfristig Arbeitsplätze“, sagte Wirtschaftsminister Nils Schmid.

Der Neubau umfasst eine Produktionsfläche von 14.000 Quadratmetern und ist das erste industrielle Produktionsgebäude, die für nachhaltiges Bauen ausgezeichnet worden ist. Das Gebäude befindet sich beim Lager- und Abwicklungszentrum, um die Wege kurz zu halten.

Die Errichtung von Produktionsgebäuden mit flexibler Nutzung ist ein wichtiger Baustein zur Modernisierung des Standorts Mannheim, um auch in Zukunft innerhalb des Konzerns wettbewerbsfähig zu sein, wenn neue Produktionsentscheidungen getroffen werden. **-o-**

OB Dr. Peter Kurz und Minister Dr. Nils Schmid mit Verantwortlichen von Roche Diagnostics bei der Einweihung des neuen Gebäudes. ***Foto: o***

Dank und Segen für Gemeindeteam von St. Elisabeth

Mitte Oktober wurde in St. Elisabeth das neue Gemeindeteam beauftragt und für seinen Dienst in den kommenden fünf Jahren gesegnet. 14 Ehrenamtliche gehören dem neuen Team an. Vertreten sind alle Altersklassen. Von den Ministranten bis zu den Senioren bildet das Gemeindeteam einen Querschnitt der Gemeinde im Kleinformat.

Mitglieder des Gemeindeteams sind: Ingeborg Ottinger, Jutta Hermann, Sr. Maria Josegund, Klaus Huber, Malwine Frey (Sprecherin), Pia Roth, Rosemarie Kolb, Thomas Schmidl, Christa Sacherer (stellvertretende Sprecherin), Jutta Lauer, Vera Resch, Harry Müller, Christian Hemmersbach und Jochen Winter als Vertreter der hauptamtlichen Mitarbeiter.

Im Gottesdienst wurde den ausscheidenden Teammitgliedern für ihre Arbeit gedankt. Dies sind Elisabeth Heberling, Irmgard Rapp, Gerhard Kolb, Bernhard John, Simone Amend und Dominik Weber.

Das Gemeindeteam übernimmt Verantwortung in der Organisation des Gemeindelebens vor Ort, z.B. durch die Pflege der ökumenischen Beziehungen und vieler anderer Aktivitäten.

Das Gemeindeteam trifft sich etwa alle sechs Wochen, die Sitzungen sind öffentlich. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen - Einladungen mit der Tagesordnung gibt es im Pfarrbrief oder in den Schaukästen an der Kirche.

Das neue Gemeindeteam von St. Elisabeth wurde am Sonntag für seinen Dienst in den nächsten fünf Jahren gesegnet. (Bild oben) Ausgeschieden sind u.a. Irmgard Rapp, Gerhard Kolb und Elisabeth Heberling (rechts)

Fachbetrieb seit 1986
Gardinenwäscherei
Wolfgang Gieseler
» Abhol-/Lieferdienst, Ab- und Aufhängen
» Waschen o. Chemisch reinigen von Gardinen und sämtlichen Fensterdekorationen
» Lamellenwäsche mit Service
» Stoffe und Neuanfertigungen
» Polster- und Teppichwaschservice
» Daunenbettspezialwäsche
» Verkauf von Gardinen-Zubehör
» Anlieferung zu Geschäftszeiten

Ludwig-Roebel-Str. 10 • 68309 Mannheim-Käfertal
Tel. 06 21 / 2 46 05 • Fax 06 21 / 12 82 59 65
kontakt@gardinenwaescherei-gieseler.de
www.gardinenwaescherei-gieseler.de

Keine Chance für Langfinger!
Mit Raffstoren & Rollladen von WAREMA

Ziegelhüttenweg 32
68199 Mannheim
Tel.: 06 21 / 8 42 39-0
www.wess-sonnenschutz.de
warema Kompetenz Partner
weß SONNENSCHUTZ TORE STEUERUNGEN
Eildienst für Rollladen- u. Jalousien-Reparaturen

Tracht kommt wieder in Mode. Zumindest für Anlässe wie das Oktoberfest. Dazu muss man nicht mehr nach München fahren. In der Gartenstadt versteht sich der Verband Wohneigentum Neueichwald II prächtig auf das zünftige Feiern. Man beachte die feschen Zöpfe bei den Maderln.

Zünftige Gaudi in Blau-Weiß

Neueichwald II perfektioniert sein Oktoberfest von Jahr zu Jahr

Zum Oktoberfest muss man nicht mehr nach München fahren. Allenthalben schießen die bierseligen aus dem Boden. In Frankreich, USA, angeblich auch schon in Japan. Dass die Münchner Traditionsveranstaltung in diesem Jahr einen Besucherrückgang zu verzeichnen hatte, mag auch daran gelegen haben, dass man in der Gartenstadt inzwischen mindestens so zünftig feiern kann, jedoch bei deutlich moderateneren Preisen.

Kein Problem mehr für die Gäste, sich zünftig in Krachlederne und Dirndl zu werfen: Selbst Supermärkte offerieren im September die passende Kluft mit allem, was dazu gehört. Die knackigen Wandeln müssen die Herren schon selbst mitbringen, die Damen bringen im Gegenzug ihre Oberweite bestens zur Geltung.

Was in München der Wiesenwirt, ist in der Gartenstadt Harald Klatschinsky, Landesvorsitzender des Verbands Wohneigentum und Gemeinschaftsleiter von Neueichwald II. Geübt hat er sich als toller Gastgeber bereits mehrfach, zum dritten Mal steigt die herbstliche Sause unter der Alleinregie seiner Siedlergemeinschaft.

Die hat mit dem Oktoberfest eine Marktnische erschlossen, eine Veranstaltung, mit der man breite Bevölkerungsschichten erreicht. Längst muss es mindestens der Gemeindesaal der Gnadenkirche sein, damit alle „Bayern für einen Abend“ einen Sitz- oder auch nur Laufplatz ergattern können.

Das Ambiente war perfekt. Ein Bergpanorama grüßte von der Bühne, blau-weiße Rauten bestimmten allenthalben das Bild. Klar: Auch das Schankpersonal hatte sich in Tracht geworfen. Dunkle Krachlederne, Hosenträger, weißes Hemd: Harald Klatschinsky und Klaus Mühlberger chauffierten mit Geschick und Witz durch den Abend. Tamara Pusch und ihre Band fetzten stimmungssteigend und Tanzfläche füllend. Abgelöst wurde Tamara von Tal Ötzi, von dem man gewiss sein kann, dass er keineswegs Jahrhunderte unter Eis schlummerte, so brandheiß kam seine Musik rüber.

Zu den schönsten Mädels dieser Nacht wurden mit viel Gaudi Melanie Wiesner und Heike Waldherr gewählt. Bernd Wigand durfte sich als „schönster Bua“ geehrt fühlen. Muskeln und Geschick waren beim Maßkrug stemmen gefragt. Oliver Scriba und Walter Edelmann bei den Herren, Stephanie Schwam und Nicole Maynard brachten mit viel Charme die Krüge zur Strecke. Ganz nett, dass die Sieger mit Sekt für ihr gutes Aussehen respektive Mühen entlohnt wurden. Wertvoller dürften die Freikarten für das nächste Jahr sein, wenn der Verband Wohneigentum Neueichwald II dem Münchner Oktoberfest weitere Besucher abwirbt. **red**

Jubilarehrung bei der Siedlergemeinschaft Speckweg

Die Siedlergemeinschaft. Speckweg lud am 8. Oktober zu ihrem Seniorennachmittag in den Saal von St. Lioba ein. Gemeinschaftsleiterin Karin Pacel begrüßte die Gäste, darunter die Kreisvorsitzende Gisela Hinderberger, den neuen Landesgeschäftsführer Roland Schimanek, Ehrenmitglied Monika Rittmann sowie den Musikus Ernst Hochstetter, der für tolle Stimmung sorgte. Karin Pacel nahm mit Gisela Hinderberger die Ehrungen für 25- bzw. 50- jährige Mitgliedschaft im Verband Wohneigentum vor. Für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit konnten Willi Theobald, Renate Lösch und Wolfgang Pfeuffer geehrt werden. Nachdem alle Gäste dem Helferteam ein großes Lob gezollt hatten, bedankte sich Karin Pacel bei den Siedlern fürs Kommen und bei allen Helfern.

Bei angenehmen Gesprächen, selbstgebackenen Kuchen und belegten Brötchen verging die Zeit wie im Fluge. **-o-**

Steuererklärung schon abgegeben?

Wir setzen unser Wissen und unsere Erfahrungen zu Ihrem Vorteil ein und erstellen Ihre

Einkommen-steuererklärung

Im Rahmen einer Mitgliedschaft beraten wir Arbeitnehmer, Beamte, Rentner und (Klein-) Vermieter gemäß der gesetzlichen Beratungsbefugnis nach § 4 Nr. 11 StBerG.

Manfred Herbel
Hanauer Str. 19
68305 Mannheim

Tel. 0621/7 48 19 10
Fax 0621/7 48 19 12
manfred.herbel@vlh.de
www.vlh.de/bst/6473

DRK Ortsverein ehrte Mitglieder

Im September fand beim DRK Mannheim - Nord die jährliche Mitgliederversammlung statt.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Jürgen Martin gedachten die Mitglieder der verstorbenen aktiven und passiven Mitglieder.

Nachdem die Berichte des Vorstandes, des Kassierers, der Bereitschaft, der Jugend und der Sozialarbeit verlesen worden waren, stellten die Kassenprüfer eine positive Bilanz und eine geordnete Kassenführung fest.

Ein weiterer Punkt der Tagesordnung war die Bestätigung des neu gewählten Bereitschaftsleiters Markus Fiedler, der Kraft seines Amtes dem Vorstand angehört.

Als letzten Punkt konnte der Ortsverein einige langjährige Mitglieder ehren: Für 5 Jahre Markus Freund; für 10 Jahre Marianne Freund und Christoph Michaelis; für 15 Jahre Miriam Krämer, Rolf Benjerrad (nicht im Bild), Jutta Michaelis und für 25 Jahre Michael Glage. **JP**

Wohin gehen?
Der Terminkalender im Journal

Donnerstag, 22. Oktober
Bürgerverein Gartenstadt, 8.30 Uhr, Bürgerhaus: Tagesfahrt nach Schwäbisch Hall
SPD-Gartenstadt, 19.30 Uhr, Bürgerhaus: Sitzung
Dr. Stefan Fulst-Blei, 12 bis 13 Uhr, Herberger-Platz: Vor-Ort-Tour
NaturFreunde Waldhof-Gartenstadt: Filmabend, Referent: Kurt Krieger

Freitag, 23. Oktober
Freilichtbühne, Zimmertheater, 20 Uhr: „Traumfrau verzweifelt gesucht“

Samstag, 24. Oktober
Bürgerverein Gartenstadt/ Jugendhaus, 15 Uhr, Jugendhaus: Halloween-Party (3 bis 15 Jahre)
Freilichtbühne, , 20 Uhr: „Traumfrau verzweifelt gesucht“
Arbeiterwohlfahrt, 10 Uhr, Ecke Unter den Birken/ Wotanstraße: Ausflug
NaturFreunde Waldhof-Gartenstadt: Wanderung zur Schriesheimer Hütte
Gnadengemeinde, 15 bis 16.30 Uhr, Karlsternstr. 1: Büchermarkt

Sonntag, 25. Oktober
Freunde des Karlsterns, 13.30 Uhr, „Alte Försterei“ am Karlstern: kostenlose Waldführung, Voranmeldung unter 752839

Montag, 26. Oktober
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Singkreis internationale Volkslieder

Donnerstag, 29. Oktober
Naturfreunde Waldhof-Gartenstadt: Vortragsabend

Freitag, 30. Oktober
Bürgerverein Gartenstadt, 15 Uhr, Karlstern: Wandergruppe
Freilichtbühne, 20 Uhr: „Traumfrau verzweifelt gesucht“
Freunde des Karlsterns, 10 Uhr, Info-Center: 3. Waldmeisterschaft
Dr. Stefan Fulst-Blei, 9 bis 10 Uhr, Freyaplatz: Vor-Ort-Tour

Samstag, 31. Oktober – Reformationstag
Bürgerverein Gartenstadt, 19.30 Uhr, Gemeindesaal St. Elisabeth: Kabarett mit Franz Kain (Spitzklicker)
Freilichtbühne, 20 Uhr: „Traumfrau verzweifelt gesucht“

Sonntag, 1. November – Allerheiligen
Kleingärtner Kirchwald, 10 Uhr, Schreberhütte: Skatturnier
Freilichtbühne, Zimmertheater, 16 Uhr: „Traumfrau verzweifelt gesucht“

Dienstag, 3. November
Arbeiterwohlfahrt, Kulturhaus Waldhof: Info

Donnerstag, 5. November
Freunde des Karlsterns, 15 Uhr, Info-Center Karlstern: Stammtisch
NaturFreunde Waldhof/Gartenstadt: Treffen im Stadtheim

Freitag, 6. November
Arbeiterwohlfahrt, Kulturhaus Waldhof: Kaffeenachmittag

Samstag, 7. November
Freilichtbühne, 20 Uhr: „Traumfrau verzweifelt gesucht“
Gnadengemeinde, 15 bis 16.30 Uhr, Karlsternstr. 1: Büchermarkt
Bürgerverein Gartenstadt und andere, ab 18 Uhr, Bürgerhaus und Bürgergarten: Lange Nacht

Sonntag, 8. November
Bürgerverein Gartenstadt, 16 Uhr, Bürgerhaus: Tanztee
Freilichtbühne, 16 Uhr: „Traumfrau verzweifelt gesucht“

Montag, 9. November
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Singkreis

Mittwoch, 11. November – St. Martin
Jugendhaus, Freilichtbühne, Bürgerverein, 17 Uhr, Freilichtbühne: Martinsumzug
Karlsterner Hexenzunft: Fasnachtseröffnung

Donnerstag, 12. November
Bürgerverein Gartenstadt, 19.30 Uhr, Bürgerhaus: Vorbesprechung Weihnachtsmarkt
NaturFreunde Waldhof/ Gartenstadt: Eindrücke aus Paris, Referent: Krauss-Vielring

Freitag, 13. November
Bürgerverein Gartenstadt, 15 Uhr, Karlstern: Wandergruppe

Samstag, 14. November
SoVD Sozialverband: Versammlung
CCW: internes Ordensfest

Sonntag, 15. November – Volkstrauertag
Carneval Club Waldhof: Ordensfest

Mittwoch, 18. November
Bürgerverein Gartenstadt, 18.30 Uhr, Bürgerhaus: Computer

20. bis 22. November
Alice im Wunderland
Die Abteilung Jazzdance des TV 1877 Waldhof, Boehringer Straße 5, führt das Märchen Alice in der Wunderwelt auf. Die Vorstellungen: Freitag, 20. November, 18 Uhr, Samstag, 21. November, 18 Uhr und am Sonntag, dem 22. November bereits um 16 Uhr.

Samstag, 21. November
Siedlergemeinschaft Gartenstadt, 15 Uhr, Bürgerhaus: Adventsfeier
Gnadengemeinde, 15 bis 16.30 Uhr, Karlsternstr. 1: Büchermarkt

Sonntag, 22. November – Ewigkeitssonntag
Bürgerverein Gartenstadt/ Kulturverein Waldhof, 12 Uhr, Waldfriedhof: Totengedenken

Montag, 23. November
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Singkreis
SPD-Gartenstadt, 19.30 Uhr, Bürgerhaus: Sitzung

Freitag, 27. November
Bürgerverein Gartenstadt, 15 Uhr, Karlstern: Wandergruppe

Samstag, 28. November
Bürgerverein Gartenstadt, 10 bis 19 Uhr, Bürgergarten: Weihnachtsmarkt
Freilichtbühne, Zimmertheater, 16 Uhr: „Hänsel und Gretel“

Moin liewa Scholli

Alles fa die Bierga

Seid mehr als 30 Johr wadde die Bierga uff die nei „Waldheffa Midde“ om Taunusbladdz, jedzd kummds uff die sechs Johr Bauzeid ah näme oh. Midd de zur Vafügung schdehende Geldmiddl im Monnema Haushald sinn alle Monnema Schdroße in rund 200 Johr sanierd unn wie zu erwadde, iss die Waldpfodde in de Gaddeschdadd dursch denn unnedische Schdroßebohnbau viel zu eng fa Fußgänga, Rad- unn Audofahra!
Dass die Ombel fa die Schulkinna on de Delp-Schule saugfehrlisch iss, dodefier soogd die Schdroßebohn, die ah bei Grien fa die Schulkinna weidafahre däff. Klaa iss fa misch, dass die schlaue Kebb wo dess geplond hawwe, als Kinna nädd blos ämol vumm Wiggeldisch gfalle sinn, onnaschda iss der Schwachsinn näd zu erkleere.
Dass dess alles zum Wohl fa unns Bierga gemacht wädd, wisse ma alle. Blos frog isch misch fa was fa Bierga? Bierga, die nädd ähmol bei so wischdische Schaddeil-Teheme ihrn Bobbo vunn de Couch hochgrigge, um ah mol öffendlisch zu sage was Sache iss odda ah ähfach nur um ähmol Flagge fa ihrn Schdaddeil zu zeige?
Wonn bei ähnare öffendlische Bezirksbeiradssitzung wie jedzd im Kuldurhaus Waldhof, denne neun Bezirksbeired, vier Schdaddred, drei Verwaldungsmensche, vier Pressevadreda un zwei Tonteschnigga vunn de Schdadd, also insgsommd 22 Persone, grad ehmool 14 indressierde Bierga unn rund 80 leere Schdühl gegeüwwa hogge, donn hodd der Bierga ähfach nix vadiend, awwa ah ga nix. Nadierlisch misse sisch ah die Dome unn Herre im Bezirksbeirad mol hinnafroge, ob dess noch so alles rischdisch iss, wasse so üwwas Johr mache odda ah nädd mache. Die jung Schdaddredin vunn de Öko-Paddei weer zudem gud berode, kinfdisch nur noch dodezu was zu sage, wofu se ah Ohnung hodd. Das ah äldare Mondadsträga bessa mol ihr Klabb halde deeede, onnschdadd imma unn imma widda in alde Erinnerunge zu schwelge, will isch uff kähn Fall unerwähnd losse.

Alla biss donn -

eian liewe Scholli

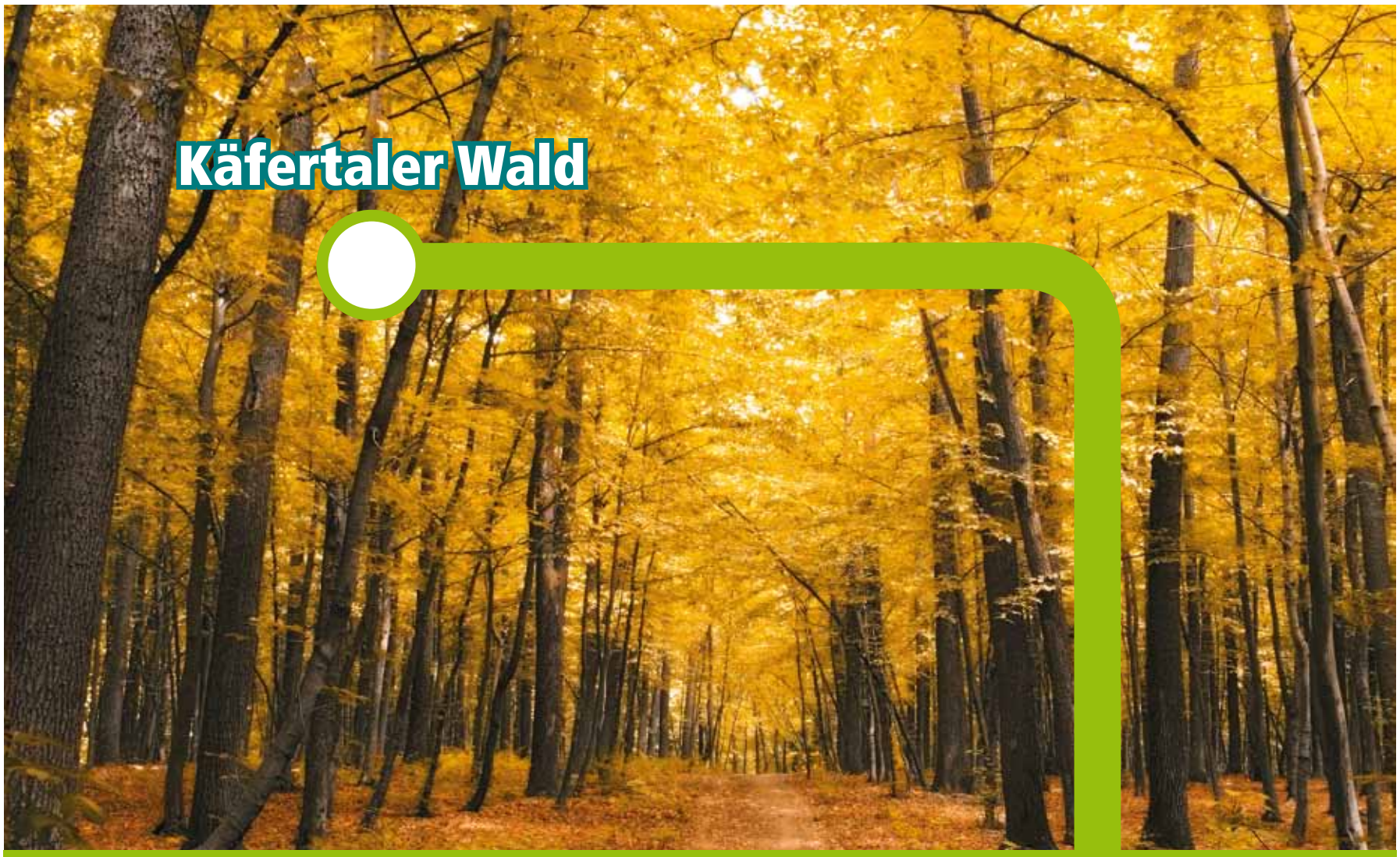
St. Martin:
Von der Freilichtbühne zum Abenteuerspielplatz

Auch in diesem Jahr beginnt das traditionelle Martinsfest in der Gartenstadt am Mittwoch, den 11. November um 17 Uhr auf der Freilichtbühne. Mitwirkende der Freilichtbühne spielen die Geschichte vom heiligen St. Martin und zur Einstimmung werden gemeinsam Laternenlieder gesungen.
Anschließend bewegt sich der Umzug durch die Kirchwaldstraße zur Ecke Waldpforte, dann über die Karlsternstrasse, Walkürenstrasse, Staudenweg und Donarstraße zum Abenteuerspielplatz. Begleitet wird der Umzug vom Sankt Martin zu Pferd, das von Wilken Mampel zur Verfügung gestellt wird. Auch die Musiker vom Blasorchester Blau-Weiß begleiten den Zug.
Auf dem Abenteuerspielplatz Waldpforte wird das große Martinsfeuer entzündet. Es gibt kostenlos warmen Orangensaft für Kinder und es werden Glühwein und Würstchen verkauft.
Der Martinsumzug in der Gartenstadt ist eine Kooperationsveranstaltung von Jugendhaus Waldpforte und Freilichtbühne; unterstützt vom Bürgerverein Gartenstadt.

Individuelle Beratung · Kompetente Ausführung
Rothermel
Kompetenz in Bäder · Wärme
Kundendienst
Spezialist für Haus-Sanierungen
Alte Frankfurter Str. 26
68305 Mannheim
Tel.: 0621/751422
Fax: 0621/751205
Mobil 0172/6214873
www.sanitaer-rothermel.de
sanitaer.rothermel@googlemail.com
Öffnungszeiten des Beratungs- und Schauraumes:
Montag 14 - 18 Uhr • Samstag 10 - 12 Uhr

Joachim Proetel
Dachdeckermeister und Gebäudeenergieberater (HWK)
Solar Fachbetrieb Dach
Velux geschulter Betrieb
Bedachungen | Abdichtungen | Photovoltaik
Dachbegrünungen | Bauspenglerei
Marconistr. 10, 68309 Mannheim
Tel. 0621 738866 Fax 0621 723660

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200



75 % weniger CO_2

Gnadengemeinde

Gottesdienste

Sonntag, 25. Oktober
10 Uhr: Gottesdienst, gleichzeitig Kinderkirche
Sonntag, 1. November
10 Uhr Kinderkirche
18 Uhr Musikalischer Abendgottesdienst
Sonntag, 8. November
10 Uhr Gottesdienst, parallel Kinderkirche
Samstag, 14. November
11 Uhr Zwergengottesdienst
Sonntag, 15. November
10 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden, parallel Kinderkirche anschl. Kirchkaffee und Gepa-Verkauf
Mittwoch, 18. November
19 Uhr Gottesdienst zu Buß- und Bettag in der Gethsemanekirche
Sonntag, 22. November
10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, parallel Kinderkirche
Sonntag, 29. November
14 Uhr Familiengottesdienst

Seniorennachmittag

Zu einem herbstlichen Liedernachmittag laden Gnadengemeinde und St. Elisabeth gemeinsam für Donnerstag, 22. Oktober, 15 Uhr ins Gemeindehaus der Gnadenkirche ein.

Büchermarkt

Der Bücherverkauf im Keller des Gemeindehauses hat an den Samstagen, 24. Oktober, 7. und 21. November, von 15 bis 16.30 Uhr geöffnet.

Ökumenisches Jubiläum

In diesem Jahr feiern die Gnadengemeinde und die katholische Gemeinde St. Elisabeth das zehnjährige Bestehen ihrer ökumenischen Vereinbarung. In diesem Rahmen hält Pfarrer Dr. Koch am Dienstag, 20. Oktober, im Gemeindehaus der Gnadenkirche einen Vortrag unter dem Motto „Gut katholisch - gut evangelisch. Was eint, was unterscheidet uns?“ Beginn ist um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Weihnachtsfeier

Der VdK Waldhof Gartenstadt lädt seine Mitglieder, Freunde und Gäste am Samstag, dem 12. Dezember, 14 Uhr in die Gaststätte „Landolin“ am Taunusplatz Waldhof, Speckweg 17, zur Weihnachtsfeier ein.

Zimmertheater der Freilichtbühne:

Traumfrau verzweifelt gesucht

Verlassener Ehemann verzweifelt auf der Suche nach IHR

Foto: Lothar Binder

Er kann es nicht glauben: Sie hat Ihn verlassen! Julia hat Haralds Leben (Marco Hullmann) durcheinander gebracht, ihn hängen lassen, alles mitgenommen! Eigentlich muss seine Julia reumütig zurück kommen - es war doch alles perfekt! Harald leidet, lässt sich hängen. Henriette (Conny Bundschuh), seine Jugendfreundin holt ihn aus der Talsohle heraus. Sie macht ihm Mut, auf die Suche nach einer neuen Partnerin zu gehen! Harald lässt sich auf das Wagnis ein. Mit Anzeigen und Telefonaten sucht er die „Nadel im Heuhaufen“. Er hat einige Verabredungen und trifft dabei auf sehr unterschiedliche Frauen (Sandra Mercatoris, Corinna Brandl, Jelena Bruderuhs, Samira Delibajric) Es dauert, bis er sich klar ist was er sucht, was er braucht, was er vermisst. Das Publikum kann mit fiebern, an den Erlebnissen bei Haralds Partnerinnensuche.
Regie: von Ute Zuber und Christa Krieger.
Termine: 23./24./ 30./31. Oktober; 1./ 7. und 8. November. Freitag und Samstag Beginn immer 20 Uhr, an Sonntagen jeweils 16 Uhr.

St. Franziskus

Regelmäßige Termine

Gottesdienste
Jeden Dienstag 14.30 Uhr
Seniorenkaffee
Jeden Dienstag ab 13 Uhr im Gartensaal des Franziskushauses.

Ausflug der Senioren

Am 28. Oktober findet ein Ausflug der Senioren ins Restaurant Schweigener Hof in Schweigen statt.Vorgesehen sind Cafe und Abendessen sowie eventuell eine Busfahrt nach Wissenbourgh. Interessierte können sich telefonisch bei Frau Haßlöcher unter 757053 oder jeden Dienstag im Seniorenkaffee im Gartensaal des Franziskushauses, Speckweg 6 (Eingang über Hinterhof) anmelden.

Sabine Kaack zu Gast

Die Schauspielerin Sabine Kaack wurde durch Ihre Rolle in der Serie „Diese Drombuschs“ bundesweit bekannt. In weiteren ZDF-Reihen wie „Soko 5113“ oder „Da kommt Kalle“ wurde Sie zum Serienstar.

7. November: Lange Nacht

Aber auch auf der großen Leinwand konnte Sie u.a. als Irma in dem preisgekrönten Kinofilm „Die Katze“ große feiern.
Am 7. November kommt Sie mit einer Buchlesung zu den Kulturtagen Waldhof. Im Rahmen der „Langen Nacht der Kunst und Genüsse“, wird Sie einen Weihnachtskrimi vortragen.
Weitere Informationen unter www.kulturtage-waldhof.de und auf den Seiten 8 und 9.

Waldführung der Karlsternfreunde

Der Waldpädagoge Mirko Klein führt am Sonntag, 25. Oktober, ab 13.30 Uhr durch den Käfertaler Wald. Treffpunkt ist die „Alte Försterei“ am Karlstern. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Anmeldungen: Freunde des Karlstern, Werner Piffkowski, Telefon 752839, E-Mail: pressewepi@web.de.

Knörzer H.&P. Ingenieur Betrieb
Wotanstraße 56 • 68305 Mannheim
Telefon 0621 - 7 63 82 20
www.knoerzer-mannheim.de
Fenster

Auferstehungsgemeinde

Gottesdienste

Sonntag, 25. Oktober
9.30 Uhr: Gottesdienst mit Taufen, Pfarrer Eber
Sonntag, 1. November
9.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Michael Strauch
Sonntag, 8. November
10 Uhr: Familiengottesdienst mit Band, Pfarrer Eber, anschließend Empfang 10 Jahre Förderverein und Gemeindeversammlung
Samstag, 14. November
17 Uhr: Klein-Leute-Gottesdienst (O bis 5 Jahre), KiGa-Team
Sonntag, 15. November, Volkstrauertag
9.30 Uhr: Gottesdienst, Prädikant Volker Walter
Mittwoch, 18. November, Buß- und Bettag
19 Uhr: Buß- und Bettag-Gottesdienst der Gemeinden in MA-Nord, Gethsemanekirche
Sonntag, 22. November, Totensonntag
9.30 Uhr: Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit der Kantorei, Pfarrer Eber
Sonntag, 29. November, 1. Advent
9.30 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Eber
17 Uhr: Posaunenchor-Konzert

Herbstversammlung der Speckwegsiedler

Die Siedlergemeinschaft Speckweg lädt zur Herbstversammlung ein: am Montag, den 2. November, um 19 Uhr im kleinen Saal von St. Lioba (Pfarrer Schilling Saal).
Neben dem Gedenken verstorbener Mitglieder und Infos über das Vereinsleben steht der Vortrag des neuen Landesgeschäftsführers Roland Schimanek auf der Tagesordnung. Außerdem ist die Nachwahl eines Revisors vorgesehen.
Anträge können bis zum 29. Oktober bei Gemeinschaftsleiterin Karin Pacel, Guter Fortschritt 16, eingereicht werden.

Evangelische Gemeinde Waldhof-Luzenberg

Gottesdienste

Sonntag, 18. Oktober
10 Uhr, Pauluskirche: Hauptgottesdienst, Prädikant Walter
Sonntag, 25. Oktober
10 Uhr, Gethsemanekirche: Hauptgottesdienst
Sonntag, 1. November
10 Uhr, Gethsemanekirche: Hauptgottesdienst, Pfarrer Schuller
Sonntag, 8. November
10 Uhr, Pauluskirche: Hauptgottesdienst, Prädikant Gember
Sonntag, 15. November
10 Uhr, Gethsemanekirche: Hauptgottesdienst, Pfarrer Gutwein
Mittwoch, 18. November, Buß- und Bettag,
19 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zu Buß- und Bettag
Sonntag, 22. November
10 Uhr, Pauluskirche: Gesamtgottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Totengedenken, Swingin`People, Pfarrer Gutwein
Sonntag, 29. November
10 Uhr, Gethsemanekirche: Familiengottesdienst, Eröffnung der Aktion „Brot für die Welt“ im Rahmen der Adventsfeier, Pfarrer Gutwein

Termine in der Gemeinde

Dienstag, 13. Oktober
20 Uhr: Ältestenkreis
Donnerstag, 22. Oktober
15 Uhr: Seniorenkreis Wiesbadener Straße
Dienstag, 3. November
15 Uhr: Senioren Luzenberg
Dienstag, 10. November
20 Uhr: Ältestenkreis
Donnerstag, 12. November
15 Uhr: Senioren Wiesbadener Straße
Samstag, 21. November
ab 15 Uhr: Senioren Wiesbadener Straße
Samstag, 29. und Sonntag, 30. November
Adventsfeier Gemeindezentrum Gethsemane
Montag, 30. November bis Sonntag, 13. Dezember
11 bis 14.30 Uhr: Kindervesperkirche in der Pauluskirche/ Jugendkirche

Jugendhaus Waldpforte

Herbstferienprogramm für Kinder

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Abenteuerspielplatz und Jugendhaus Waldpforte haben sich wieder ein herbstlich, buntes Ferienprogramm ausgedacht.
Spiel- und Bastelangebote und vieles mehr erwartet alle Kinder ab 6 Jahren am Montag, den 2. und am Dienstag, den 3. November von 14.30 bis 17.30 Uhr.
Am Mittwoch, 4. November, wird im spielplatzeigenen Backofen Pizza gebacken.
Anmeldepflichtige Angebote sind die Teilnahme an der Waldmeisterschaft am Mittwoch, den 4. November und der Ausflug nach Speyer in das Historische Museum zu einer Führung durch die Ausstellung „Detektive, Agenten und Spione“ für Kinder ab 9 Jahren.
Anmeldung im Jugendhaus.

Theaterferienworkshop

In den Herbstferien bietet das Haus im Rahmen des Theaterprojekts in Kooperation mit der Freilichtbühne eine Theaterwoche für Jugendliche an.
Es wird an einer selbst produzierten Inszenierung gearbeitet. In den Ferien soll es vorankommen. Es werden Szenen geprobt und das Bühnenbild gestaltet. Eine Modedesignerin hilft das Kostümbild zu entwerfen. Einstieg ist noch möglich. Gefragt sind auch Leute, die hinter den Kulissen helfen, z.B. beim Bühnenbild bauen, Ton- und Lichttechnik, Maske und Kostüm, Programmheft usw.
Termine: Dienstag, 3. bis Freitag, 6. November, jeweils 13 bis 19 Uhr.
Teilnahme von 14 bis 20 Jahren.
Ansprechpartnerin: Anna Müller, Telefon 751320, Mail anna.mueller@mannheim.de

Nachwuchstanzbattle

Mit „Share your Skillz“ findet am 14. November zwischen 11.30 und 20 Uhr im Jugendhaus nicht nur ein Tanzwettbewerb statt, vielmehr bietet die Veranstaltung Gelegenheit sich auszutauschen und Neues zu lernen.
Die Jurymitglieder, bestehend aus erfahrenen Tänzerinnen und Tänzern aus der HipHop Szene, geben Workshops in den Kategorien Locking, Popping, Breaking und Freestyle. Danach kann man sich in einem Battle 1 gegen 1 messen. Die Battles beginnen um 17 Uhr.
Kostenbeitrag pro Workshop: 5 Euro; Eintritt: 3 Euro.
Teilnahme von 6 Jahren bis 17 Jahren. Registrierung zu den Workshops und für das Battle am Veranstaltungstag oder an anna.mueller@mannheim.de
Details unter: waldpforte.majo.de oder https://www.facebook.com/events/451301361702298/

Jahrestermine Jugendhaus für 2016

30. Januar: **Kindermaskenball**
29. März bis 1. April: **Osterferienprogramm**
30. April: **Mädchentag**
1. bis 12. August: **Sommerferienspiele**
24. September: **Weltkindertag**
22. Oktober: **Halloween**
2. bis 4. November: **Herbstferienprogramm**
5. November: **Nacht der Kunst und Genüsse**
11. November: **Sankt Martin**
19. November: **Weihnachtsbasteln**

Regelmäßige Termine

Montag bis Freitag
12.15 Uhr, Bürgerhaus/GartenstadtTreff, Gnadengemeinde: **Mittagstisch für Senioren**.
Anmeldung unter Telefon 747600
Montag
14 Uhr, Bürgerhaus Gartenstadt: **Skat**
13.30 Uhr, Bürgergarten: **Boule**
20 Uhr, Gemeindesaal St. Elisabeth: **Tanzkreis** Blau-Silber
Dienstag
19 Uhr, Bürgerhaus Gartenstadt: **Wir singen Popmusik**
19 Uhr: Spielvereinigung Sandhofen, Gaswerkstraße: **Schach**

Stockert
Heizöl
Tel.: 771810
Ihr Partner in Sachen Heizöl

Mittwoch
13 Uhr bis 17 Uhr, Katholische öffentliche **Bücherei** der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet
Donnerstag
18 bis 19 Uhr: **Sprechstunde** im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17
Freitag
13.30 Uhr, Bürgergarten: **Boule**
18 Uhr, Bürgerhaus Gartenstadt: **Kreativ-, Bastel- und Handarbeitskreis**
Siedlergesangverein „Freundschaft“, Johann-Peter-Hebel-Heim, Am Kuhbuckel 43 - 49: **Chorprobe** gemischter Chor 18.45 Uhr bis 19.45 Uhr, Männerchor 20 Uhr bis 21 Uhr.
19 Uhr, Gnadenkirche: **Tanzkreis**
20.30 Uhr, Gnadenkirche: Tanzkreis
Samstag
18 Uhr bis 18.15 Uhr (nur wenn in St. Lioba Vorabendgottesdienst ist), Katholische öffentliche **Bücherei** der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet
Sonntag
11.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Katholische öffentliche **Bücherei** der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet.

Termine BSG

Behinderten- und Freizeitsportgemeinschaft

Montag: 17 Uhr, Hallenbad Waldhof Ost: Schwimmen und Wassergymnastik
Dienstag: 17 Uhr: Wirbelsäulengymnastik für Männer und Frauen, Kulturhaus Waldhof
19 Uhr: Fußballtennis, Kulturhaus Waldhof
Mittwoch: 18 Uhr: Tischtennis, Franziskushaus
Freitag: 18 Uhr und 19 Uhr: ambulante Koronargruppe, Bewegungstherapie für Herzkranke: TV-Sporthalle Boehringer Dreieck
18.30 Uhr: Wirbelsäulengymnastik für Männer und Frauen, Turnhalle Friedrich-Ebert-Schule
20 Uhr: Gymnastik und Ballspiele (Faustball für Männer, auch Nichtbehinderte): TV-Sporthalle Boehringer Dreieck

Sportkurse

An Menschen, denen der Rücken Beschwerden bereitet, richten sich die Kurse Wirbelsäulengymnastik. Ziel ist die Kräftigung der Rückenmuskulatur.

Übungsstunden
Dienstag: Wirbelsäulengymnastik für Frauen und Männer
17 bis 19 Uhr: Kulturhaus Waldhof Speckweg 16
19 bis 20 Uhr: Fußballtennis
Freitag: Wirbelsäulengymnastik für Frauen und Männer
18 Uhr: Turnhalle Friedrich Ebert Schule, Waldhof Wiesbadener Straße 6.

Einstieg ist zu jeder Zeit möglich. Die Kurse werden von den Krankenkassen gefördert und bezuschusst.

Kontaktadresse: Dietmar Röhrig, Telefon 8282573.

Skibasar

Die Skischulen der MTG und des Skiclub Mannheim richten am Samstag, 7. November, einen Skibasar bei der MTG (Im Pfeifferswörth 13) aus.
Von 13 bis 16 Uhr wird in Kommissionsverkauf gebrauchtes Wintersportequipment angeboten.
Ab 11 Uhr ist die Abgabe der Ware für den Verkauf möglich. Zur Beratung stehen Übungsleiter mit ihrer Fachkompetenz zur Verfügung. Bei Glühwein und Bratwurst wird auch das Kurs- und Freizeitprogramm der Abteilung Ski, Board & Outdoor der MTG und des Skiclubs im alpinen und nordischen Bereich vorgestellt. Qualifizierte Übungsleiter betreuen Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene.

Mobile Bibliothek:

Neue Zeiten in der Gartenstadt

Nach dem teilweisen Abschluss der Bauarbeiten für die Stadtbahn Nord auf Höhe der Delp-Schule wurde eine Haltebucht für die Mobile Bibliothek freigegeben. Dadurch ändern sich in der Gartenstadt die Standzeiten: an der Schule von 12 Uhr bis 13.45 Uhr und an der Waldschule von 14 Uhr bis 14.30 Uhr.
Der Bücherbus macht Station:
Mittwoch
12.30 bis 13.30 Uhr: Friedrich-Ebert-Schule
Donnerstag
8.50 bis 10.15 Uhr: Waldhofschule und Johannes-Gutenberg-Schule
10.30 bis 11.20 Uhr: Luzenbergschule
Freitag
12 bis 13.45 Uhr: Alfred-Delp-Schule
14 bis 14.30 Uhr: Waldschule

Bürgerdienst Waldhof

Alte Frankfurter Straße 23
Telefon 293 7600 / Fax 293 7603
Öffnungszeiten
Montag und Donnerstag
8 bis 16 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Mittwoch und Freitag
8 bis 12 Uhr
Terminreservierungen unter www.mannheim.de „Terminreservierung“ oder Telefon 115. Im Bürgerdienst kann auch mit EC-Karte bezahlt werden.. Die Zahlung per EC-Karte erfolgt aus Sicherheitsgründen nur mit der Eingabe der PIN.
Behindertengerechter Zugang.

Einweihung beim TV Waldhof

Nicht einmal ein Jahr benötigte der TV 1877 Waldhof, um sich mit einer zusätzlichen Halle für die Zukunft aufzustellen. Kinder und Senioren bekommen im großzügigen Anbau zur Fred-Hauser-Halle völlig neue Möglichkeiten, sich in den Sport hineinzufinden, bzw. durch Sport die Gesundheit zu fördern.
Am Freitag, 23. Oktober, wird nach nur acht Monaten Bauzeit die neue Sportstätte eingeweiht.

Bürgerverein Gartenstadt im Internet www.buergerverein-gartenstadt.de

Sorglos in den Herbst!

PFEIFER ABWASSER-KANAL

Wir machen Ihr Rohr frei!

24 H-SOFORT-HILFE

- Kanalsanierung
- Kanalreparaturen
- Kanal-TV
- Kanalreinigung
- Rohrreinigung
- Dichtungsprüfung mit Protokoll

Pfeifer Abwasser-Kanal GmbH
Robert-Bosch-Str. 4 · 69198 Schriesheim
Internet: www.pfeifer-abwasser-kanal.de